

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Betrag beträgt...
pro Jahr 8.40, p. Halbjahr 4.20, p. Quartal 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postverendung: p. Quartal 2.25, p. Monat 8.60, Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Straße Nr. 15.

Häufigkeit der Expedition in Lody, Petrikauerstr. 146 in der Buchhandlung von R. Horn.

Telephon Nr. 271.

Zufersatz leisten: Nur bei 1. Seite pro 4-gelappten Korrespondenzteil oder deren Raum 20 Kop. und auf der 6-gelappten Seitenzahl 8 Kop., für das Ausland 50 Bfg., resp. 20 Bfg., Restanten: 60 Kop. pro Blatt jeile oder deren Raum. — Zufersatz werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen.

9. Jahrgang.

Mittwoch, den (3.) 16. November 1910.

Abonnements-Exemplar.

Kabarett „Ermitage“

Dzielnja-Straße Nr. 18 • im Konzerthause • Dzielnja-Straße Nr. 18

Gente, Mittwoch, den 16. November a. c. treten zum ersten Male die engagierten Künstler und Künstlerinnen des **Fr. Zablocka**, die **Cavalleri** des Publikums: **E. Palmay**, engl.-deutscher **L. Delioise**, englische **H. Hess**, deutscher **Goschw.** **Darnway**, ungarische **A. Dewars**, dänisch-deutsche Sourette und verschiedene andere interessante Attraktionen. — Französische Küche. — Abendbrot aus 8 Gängen 90 Kopelen. Weine unvergleichlicher Güte. Zu- und ausl. Biere vom Fass. Beginn der Vorstellung präzis um 90 Uhr abends. Entree 50 Kop. 12820

Grosses Theater.

Russische Theatertruppe von **S. J. TSCHERNOWSKAJA** und **M. J. TSCHERNOW.**

Die letzte Vorstellung.

Mittwoch, den 3./16. November, gegeben wird die bekannte Pöce von **H. Kuprin** „**AMA**“ in 4 Akten. Mitwirkung der gesamten Truppe. Direktion: Tschernowskaja und Tschernow.



Cirrus A. Devigné im neuerrichteten prachtvollen Gebäude der Cegielniana- und Dzielnja-Straße. — Mittwoch, den 16. November 1910:

Große effektvolle Vorstellung.

3. und 4. Male: **Original 3 Richardinis**, Novellin-Gymnastik-Act. — Wunder! 3. Debut des Herrn **Lustmann**, mit seinen konkurrenzlos dressierten **10 Fozteriers.** — Nur noch 2 Vorstellungen des berühmten **Domptiers Herrn Wichmann** mit seiner Gruppe **Polar-Bären**. Ueberall kolossaler Erfolg; man muß es sehen, um zu glauben. — Zum Bestand des umfangreichen Programms gehört das **interessante Ballet Pas-de-dial** Programm-Wechsel! Anfang der Vorstellung präzis 8 1/4 Uhr abends. Die Vorstellungen werden unter persönlicher Leitung und Mitwirkung des Direktors **A. Devigné** stehen. **Annouce:** Morgen, Donnerstag d. 17. November a. c.: **Große Vorstellung.** Sonnabend und Sonntag je 2 Vorstellungen, Nachmittags um 3 Uhr, abends um 8 1/4 Uhr.

Restaurant Hotel Manteuffel

FLAKI Jeden Donnerstag und **FLAKI** Sonntag vorzügliche: **FLAKI**

I. Petrykowski,

„Urania = Theater“

16. November.
Sonnen-Aufgang 7 U. 24 M. | Mond-Aufg. 3 U. 52 M.
Sonnen-Unterg. 4. 05 M. | Mond-Unterg. 6 U. 18 M.
Gedenk- und denkwürdige Tage.
1903 † Kaiserin Elisabeth von Oesterreich zu Sternitz.
1875 † Werner Munzinger auf einer Expedition gegen die Abessinier, hervorragender Afrikaforscher. 1869
Widmung des Suezkanals. 1797 † Friedrich Wilhelm II.,
König von Preußen. 1766 * Rudolf Kreutzer zu Ver-
laine, berühmter Violoncellist. 1632 Niederlage Wallen-
steins bei Lützen.

Tolstois Weltflucht.

Petersburg, 15. November.
Leo Tolstoj beabsichtigt, sich nach mehrtägiger Raft im Schamardinskloster nach dem Kaufhaus zu den Duhoborzen zu begeben. Dr. Malowezki wird ihn überallhin begleiten. Die Familie Tolstoj, besonders die an Nervenanfällen schwer erkrankte Gräfin, sind bereits berichtigt, nachdem der Aufenthalt Tolstois im Schamardinskloster bekannt geworden ist. Tolstois Sohn Andreas äußerte zu einem Korrespondenten der Nowoje Wremja, der nach sich Jahnaja Poljana begeben hat, daß sein Vater schon längere Zeit beabsichtigte, das sogenannte „intelligente Leben“ zu verlassen. Seine Tochter Alexandra, seine Sekretärin, wußte darum, schweig aber, damit die Mutter nicht den Vater hindert, seinen Voratz auszuführen. Wahrscheinlich wird die Gräfin, sobald sie wieder hergestellt ist, den Vater bestärken, sie an seinem Einsiedlerleben teilnehmen zu lassen. Sämtlichen übrigen Familienmitgliedern ist der Wunsch und Wille Leo Tolstois heilig. Sie beabsichtigen übrigens, demnächst die Ursache des Zorrigangs des Grafen in den Zeitungen detailliert bekannt zu geben.

Inländische Nachrichten.

St. Petersburg.

Schadenersatzlage gegen die Warschauer Bahn. Am 27. Oktober (3. November) gelangte vor dem Petersburger Bezirksgericht die Schadenersatzklage der Witwe des reichen Kaufmanns Ponomarenko gegen die Verwaltung der Warschauer Bahn auf 30,000 Rbl. zur Verhandlung. Ponomarenko sah in Warteaal des Bahnhofes Kalkulation der Warschauer Bahn, als ein Kurzezug mit Vollkammer heranbrauste. Auf den Schienen wandelte ein 15-jähriges Mädchen, ohne den Zug zu bemerken. Der Stationschef schrie ihr zu, der Stationswächter machte ihr Zeichen mit seiner Flagge — das Mädchen sah und hörte nichts. Da sprang Ponomarenko zum Mädchen, um es zu retten. Doch der Zug überfuhr sie beide. Die Witwe Ponomarenko behauptete, der Stationschef hätte den Zug anzuhalten vermocht, es aber unterlassen. Darauf stützte sie ihre Klage. Das Gericht sprach ihr die Forderung im Betrage von 50,000 Rbl. zu und verurteilte die Bahnverwaltung zu ihrer Bezahlung.

Paris, 15. November.

Graf Leon Tolstoj jun. stellt auf Grund neuester Nachrichten entschieden in Abrede, daß Meinungsverschiedenheiten in Geldfragen zwischen seinem Vater und den übrigen Angehörigen der Familie bestehen. Die Rechte aus den vor 1880 erschienenen Werken gehören nach wie vor der Familie. Auf die bisher veröffentlichten Schriften, die Tolstoj als dem großen Publikum gehörig bezeichnete, hat die Familie niemals Anspruch erhoben. Nur einmal beanspruchte Tolstoj von seinem Verleger Geldmittel, und zwar zum Zwecke der leichteren Auswanderung der Seite der Duhoborzen nach Kanada. Das Bestehen der Gräfin, seiner Mutter, ist noch immer bedenklich, doch scheint direkte Lebensgefahr nicht mehr zu bestehen.

Das Unterrichtsministerium

über die Übungen der Jugend mehr. Das Unterrichtsministerium hat den Birkh. Weid. zufolge den Schulbezirkskuratoren Zirkulare gesandt, die Programme für die Übungen der Jugendwehren in den dem Unterrichtsministerium unterstellten mittleren und unteren Schulen enthalten. Die Programme lauten: **Exerzierübungen:** 1) Antreten, Linie, Platte, Doppellinie, aneinandergerückte Linie, Kolonne; 2) einseitiges Kommando, Stichtkommando; 3) Haltung, Grenzbeziehung; 4) Wendungen, Aufstellung, Märsch, Abmärsch in der Linie; 5) Auseinanderweichen, Aufstellen in der Linie. **Gewehrübungen:** 1) Gewehr bei Fuß, „Hinlegen!“, „Aufstehen!“, „Fällt das Gewehr!“, „Das Gewehr über!“, „Gewehr ab!“, „Achtung, präsentiert das Gewehr!“ aus der Gewehr-bei-Fuß-Stellung; 2) Wendungen, Marschieren und Richtung mit dem Gewehr. Theoretische Übungen: Militärdisziplin. Als Leisefaden soll das Zirkulare des Organisations der Jugendwehr Zuständig sein.

Tula, 15. November. (P. T. A.) Die Gemahlin des Grafen Leo Tolstoj, Gräfin Sophie Andrejewna sowie dessen Söhne Andreas und Michael und Filist Tschernow sind nach Astasowo abgereist.

Tula, 15. November. (P. T. A.) Au Mlawowo wird gemeldet, daß der Gesundheitszustand des Grafen Tolstoj äußerst bedenklich erscheine. Es wurden einige Aerzte herbeigerufen. Graf Tolstoj begab sich mit seiner Tochter Alexandra in Begleitung des Dr. Malowezki von Kofelsk nach Koflow a. D. und traf in Mlawowo am Abend des 13. d. M. ein. Der Kranke befindet sich in der Wohnung des Stationschefs.

Stockholm, 15. November. (Pres.-Tel.) Die Schwiegertochter Graf Leo Tolstois hat nach einer Werbung von Abtrottungen ihrer Mutter, der Jean Dr. Westerland mitgeteilt, daß des großen Dichters/Philosophen letzte Flucht auf einen Unfall geistiger Unzureichungsfähigkeit (P. d. M.) zurückzuführen ist. Seit dem letzten

Schlaganfall habe Graf Tolstoj wiederholt trübsinnige Stunden gehabt, in dem selbst seine Angehörigen an seiner Zurechnungsfähigkeit zweifelten.

Zwischen der Gräfin Tolstoj und ihrem Gemahl habe stets das beste Einvernehmen bestanden, wenigstens sie nicht immer allen Anschauungen des Dichters beistimmen konnte.

Ruhe für Tolstoj.

Petersburg, 15. November. (Pres.-Tel.) Die Gemahlin des Grafen Leo Tolstoj ersucht in einer Zuschrift die Petersburger Presse, den Grafen wegen seiner Flucht in das Optin-Kloster Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Tolstoj wünsche in Frieden die letzten Tage seines Lebens zu verbringen. Es sei daher mehr als billig, daß man ihn nicht mit zudringlichen Nachforschungen belästige und seinem Wunsch willfahre.

Folter.

In den „Sib. Woprosny“ lesen wir folgendes: Im Juli desertierte der Gemeine des 16. Offizierschen Regiments Pobjornow. Er hatte zwei Wintrowfen mitgenommen. Alle Nachforschungen waren vergeblich, er war verschwunden. Der Fähnrich Agniewenko und der Feldscher Binit wollten durchaus den Deserteur fangen. Sie glaubten der Gemeine Dhwatenko müsse den Versteck des Flüchtlings kennen. Sie führten ihn in eine leere Baracke und verhöreten ihn. Der Soldat antwortete, er wisse es nicht. Sie ärgerten sich über diese vermeintliche Hartnäckigkeit und beschloßen, diesen Troz zu brechen. Sie schlossen den den Soldaten in ein Zimmer ein und ließen ihn vorerst zweimal vierundzwanzig Stunden hungern. Hierauf kamen sie wieder hin, es war um Mitternacht und erneuerten das Verhör. Der Soldat bat und flehte, ihn loszulassen, er wisse nichts. Da begannen sie auf ihn loszuwettern. Dann lochten sie in der Küche einige Eier und legten sie in die Hände des Unglücklichen, worauf sie ihm die Hände seit ausbanden. Der Soldat brüllte vor Schmerz. Die Unmenschen aber machten ein Eisen glühend und berührten damit seinen Körper. Trotz der fürchterlichen Marter konnte der Soldat nur befeuern, er wisse nicht wo der Deserteur sei. Die Weiben besprechen sich hierauf ein wenig; es sei klar, daß er wirklich nichts wisse, doch was soll man mit ihm machen? Er wird klagen — also muß man ihn stumm machen. Zum Glück für das arme Opfer war dem deponierenden Offizier manches aufgefallen. Er meldete seinen Verdacht dem Oberst Malowezki. Dieser eilte zur Baracke und kam noch gerade zur richtigen Zeit. Agniewenko und Binit wollten den Soldaten eben im Graben ersäufen. Der Oberst erklärte die beiden für verhaftet und schickte den verbrannten, verprügelten und halb verhungerten Soldaten ins Lazarett. (Herold.)

Die Ueberschwemmungen in Frankreich.

Während aus dem oberen Strounggebiet von Seine und Marne ein geringes Fallen des Wasserpiegels gemeldet wird, macht sich das steigende Wasser in und bei Paris noch bemerkbar. Die heftigen Regengüsse, die in den letzten Tagen stromaufwärts niedergegangen sind, haben ein starkes Anschwellen der Flußläufe verursacht, das nun erst seine volle Wirkung erkennen läßt. Die Rhone bedroht immer noch das Departement Gard; auch hier sind die Chausseer und Wege vielfach überschwemmt. Die von der Umgebung abgeschnittenen Farmer und Pächter haben sich unter Mitnahme ihres Viehs gerettet. Starke Schneefälle, die gestern schon in den Gebirgen in Südfrankreich niedergingen, haben gegen Abend sogar die Hügel in der unmittelbaren Umgebung von Marseille erreicht. Auf Befehl des Präfekten des Departements Untere Seine arbeiten mehrere Infanterie-, Kavallerie- und Artillerieregimenter an der Wegschaffung zahlreicher Getreidesäcke, die in Rouen auf den Quais liegen und vom Hochwasser bedroht sind. Die betreffenden Truppenteile haben einige achtzig Fourragewagen und Prologon zum Transport des Getreides geliefert. In Paris herrschte gestern tagsüber trotzdem ziemlich mildes Wetter, das die Hoffnung aufkommen ließ, die Zeit der Regengüsse werde nun zunächst vorüber sein, gegen Abend trat aber erneuter Regen ein, der fast die ganze Nacht zum Montan anhielt, und

bald wülfete auch wieder ein überaus heftiger Südwestwind, der immer neue Wolkenmassen mitbrachte und die schmutzigenbraunen Fluten der Seine zu gewaltigen Wasserbergen antrieb. In der Rue Felicien David in Anteuft im Westend von Paris, die schon bei der Ueberschwemmung des letzten Winters zuerst unter Wasser geriet, steigt das Wasser auch jetzt wieder in den Keller, wofin es durch Infiltration gelangt ist, ebenso in der Rue Watt am andern Ende der Stadt. Die elektrischen Vogenlampen der Magendebülke versagen den Dienst, da die Motoren und Dynamos unter Wasser stehen. Ueberall wird mit Ausdauer und Aufopferung an der Erhöhung der Mauern gearbeitet, Zementfäße werden aufgeschichtet und alle erdenklichen Vorkehrungen zur Abwendung einer neuen Straßenüberflutung getroffen. Starke Pumpen sind in den Souterrains der öffentlichen Gebäude, so des Justizpalastes, der Polizeipräfektur und des Orleansbahnhofs aufgestellt. Sie sind bereit, jeden Augenblick in Funktion zu treten. Der ältere Orleansbahnhof am Ostende der Stadt steht bereits teilweise unter Wasser, und aus dem Bahneinschnitte weisen die Pumpen fortwährend große Wassermassen in die Seine zurück, doch ist die Wirkung gering. Die letzten Nachrichten melden weiteres Steigen der Seine innerhalb von Paris, doch ist der Wasserstand noch 2—2 1/2 Meter von dem Maximum des vorigen Januar entfernt. Der Südweststurm an der Südküste der Bretagne wülfet in unverminderter Stärke fort. Drei Fischerboote mit Besatzung sind untergegangen. Man hat die Leichen von sieben Matrosen eines englischen Dampfers aufgefunden, der, wie man vermutet, an der Nordküste des Finisterr geschellert ist. Einer der zuletzt aufgefundenen Leichname wurde als der eines britischen Offiziers der Handelsmarine namens Longhorn identifiziert. Man nimmt an, daß er zur Bemannung des untergegangenen Dampfers „Kubistan“ gehörte.

Paris, 15. November. (Pres.-Tel.) Im Pyrenäen-Gebiet herrscht seit 24 Stunden ein gewaltiges Unwetter, das zahlreich Opfer fordert. Ueber Perpignan bracht ein Orkan dahin, der mehrere Fischerboote zum Scheitern brachte. Die Boote der Rettungsstation sind ansgeföhren, um die Schiffbrüchigen aufzunehmen. Der Sturm warf einen Mast der elektrischen Leitung um, sodaß der Draht riß und Kurzschluß entstand. Ein Teil des Elektrizitätsgebäudes von Perpignan ist dem ausbrechenden Feuer zum Opfer gefallen.

Nach einer Meldung aus Tonlon wülfet an der ganzen französischen Mittelmeerküste heftiger Sturm. Mehrere Fischerboote sind gestrandet, auch Menschenleben sollen zu beklagen sein. Telephon und Telegraph in Südfrankreich sind vielfach gestört. Der Sturm hatte freckenweise wolkenartigen Regen in Gefolge, der weite Gebiete unter Wasser setzte und ein Steigen der Flüsse veranlaßt.

Dover, 15. November. (Pres.-Tel.) Während der vergangenen Nacht wurden vom rasenden Sturm der Dampfer „Martini“ und der Segler „Hilston“ aneinandergetrieben. Beide Schiffe erlitten schwere Havarie. Der „Martini“ konnte noch mit eigener Kraft den Hafen von Dover erreichen, während das Segelschiff vor Deal Rotanker werfen mußte.

Madrid, 15. November. (Pres.-Tel.) Nach einer republikanischen Versammlung kam es gestern abend zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen Republikanern und Karlisten, wobei auf beiden Seiten Schüsse fielen. Ein Polizist wurde tödlich verlegt. Die Polizei nahm 14 Verhaftungen vor.

Sturmverwüstungen in Mazedonien.

Aus dem Wilajet Saloniki werden Unwetter mit bedeutenden Schäden gemeldet. Der Personenzug Saloniki—Konstantinopel wurde in vergangener Nacht stundenlang in Poros aufgehalten, wo entwurzelte Bäume, zertrümmerte Telegraphenstangen usw. den Schienenweg verlegten. Mit zerbrochenen Fensterscheiben und siebenstündiger Verspätung traf der Zug in Debagatsch ein.

Die französische Regierung und das deutsche Türkenjudikat.

Paris, 15. November.
Die Mitteilung, daß die französische Regierung die Barden ihres Landes dazu bestimmen wolle, ihre Kapitalien aus Deutschland zurückzuführen, ist bereits demarkiert worden. Sie teug in der nach Paris übermittelten Form der Stempel der Unwahrscheinlichkeit an sich. Was diesen

Ungelegenheit zugrunde liegt, und welche Aufassung die französische Regierung leitet, kann ich nach Mitteilungen aus zuverlässiger Quelle angeben. Ich lasse meinem Gewährsmann selbst das Wort. Er sagte: „Es ist unwichtig, daß die französische Regierung irgendeinen Druck auf die Geldinstitute oder das Privatkapital auszuüben versucht hat. Dazu ist sie gar nicht berechtigt, und dazu liegt auch ein Grund nicht vor. Wichtig ist jedoch, daß die Regierung den Rat erteilt hat, die Anteilsscheine für die neue von deutschen und österreichischen Banken besorgte türkische Anleihe in Frankreich mit Vorsicht aufzunehmen. Die Regierung ist der Meinung, daß es im Interesse Frankreichs liegt, wenn die Kapitalisten, die diese Anleihe beden sollen, von den direkt beteiligten Ländern gegeben und nicht indirekt wieder aus Frankreich herangeholt werden. Diese Meinung enthält nichts, was als eine Verstärkung oder gar als deutschfeindlich bezeichnet werden kann. Im Gegenteil, geht man ihr auf den Grund, so läßt sich viel eher folgern, daß sie einer gemeinsamen Vertretung deutscher und französischer Interessen im Orient günstig ist. Wir haben den lebhaften Wunsch, daß Deutschland so stark wie möglich mit materiellen Werten in der Türkei interessiert sei, damit es nicht, wenn einmal die finanziellen Verhältnisse der Türkei eine internationale Verständigung notwendig machen — und das wird kommen!

DeLassé als Kammerpräsident?

Paris, 15. November.

Ich bin ermächtigt, die Nachricht, daß DeLassé als Vorkandidat nach Konstantinopel gehen soll oder gehen will, formell zu dementieren. Von einer nicht amtlichen, aber wohlinformierten Persönlichkeit wird dieses Dementi noch durch die Mitteilung ergänzt, daß DeLassé nicht daran denke, sich von der Beschäftigung mit der inneren Politik abzuwenden. Er sei im Augenblick das Gegenteil zu sagen. Diese Andeutung bezieht sich darauf, daß DeLassé als Nachfolger des Kammerpräsidenten Brisson in Betracht kommt, wenn Brisson, wie erzählt wird und wie es nicht unwahrscheinlich ist, im Januar seine Kandidatur nicht erneuern sollte. Der alte Herr hat in den letzten Wochen deutliche Zeichen von Unwohlsein gegeben. Als Kandidat für die Nachfolgerschaft hätten Paul Deschanel und DeLassé die meisten Aussichten.

Blutige Schlägerei zwischen Karlisten und Republikanern.

Aus Valencia meldet der Draht: Zwischen Karlisten und Republikanern kam es gestern Abend spät nach Verlassen ihrer Klublokale zu einem blutigen Zusammenstoß. Nachdem reichlich Fußtritte, Ohrfeigen und Stockschläge ausgeteilt worden waren, entwickelte sich eine regelrechte Schlägerei. Der Polizei gelang mit vieler Mühe die Wiederherstellung der Ordnung und die Trennung der Streitenden. Sie nahm vierzehn Verhaftungen vor. Ein Polizist wurde durch einen Revolverbeschuss verwundet. Allem Anschein nach sind mehrere der Kämpfenden ebenfalls verwundet. Diese zogen sich jedoch in ihre Wohnungen zurück, um Weiterungen aus dem Wege zu gehen. Die Karlisten und Republikaner hielten gestern ein Meeting in Murcia ab, dem mehrere tausend Personen, unter ihnen der Deputierte Ferrer und Graubitter Macias, beiwohnten. Auf dem Stierkampfplatz von Mirana fand ebenfalls ein Meeting der verbündeten Republikaner und Sozialisten statt, auf dem große Begeisterung herrschte.

Der Grubenstreik in Südwales.

London, 15. November.

Der Spezialkorrespondent des Daily Telegraph im Streikgebiet von Südwales telegraphiert seinem Blatte, die Lage dort sei äußerst ernst. Die streikenden Bergleute seien von revolutionärem Geiste erfaßt, und nur die Anwesenheit von so vieler Polizisten und Soldaten habe sie bisher im Zaume gehalten. Wenn sie auch am Hungertuche nagen, sie denken nicht daran, an die Arbeit zurückzukehren, ohne ihren Zweck erreicht zu haben. Auch alle Versuche, den Verband der Minenbesitzer in Cardiff zum Nachgeben zu bringen, sind bisher gescheitert, da die Mitglieder überzeugt sind, daß, wenn die Bedingungen der Streiker erfüllt würden, die Minen ohne Profit arbeiten müßten. Im Überbretal, das bisher von Gewalttaten verschont geblieben, und wo deshalb weniger Polizei stationiert ist, hat sich eine „Kampfbataillon“ gebildet, die, wie von den Führern offen erklärt wird, dazu dienen soll, „das Publikum vor den Gewalttaten der Polizei zu schützen“. Die Mitglieder der „Kampfbataillon“ sollen zum größten Teil mit Revolvern bewaffnet sein. In dem Pulverhaufe auf einer Bergspitze dicht bei Tonypandy sind hundert Pfund „Cyanit“ — ein sehr starkes Sprengmittel und eine große Menge anderen Explosivmaterials gestohlen worden.

Cardiff, 15. November. (P. L. A.)

Die Grubenbesitzer haben beschlossen, die Forderungen der Arbeiter betreffs einer allgemeinen Lohnherabsetzung zu erfüllen.

Defizit im türkischen Budget.

Das türkische Budget des nächsten Finanzjahres weist an Einnahmen 28,912,978 Pfund an Ausgaben 35,007,446 Pfund auf. Die Einnahmen sind um 2,597,877, die Ausgaben um 2,009,724 Pfund höher als im Vorjahre. Das Seeresbudget beziffert sich auf 9,070,270 Pfund. Das Marinebudget, das 1,414,361 Pfund beträgt, weist gegen das Vorjahr einen Rückgang von 226,050 Pfund auf. Die Begründung des Budgets rechtfertigt das Defizit mit den Bedürfnissen für die Reorganisation der Wehrmacht und aller Verwaltungszweige.

Die hauptsächlichste Schwierigkeit für dieollerhöhung bilde eine Klausel im Bagdadbahnvertrag, wonach die Mehreinnahmen aus derollerhöhung als Garantie für den Bau der Bagdadbahn dienen sollten, eine Klausel, in die die an dem Bau nicht interessierten Mächte nicht einwilligen würden. In der Begründung heißt es weiter, daß die fortwährend steigenden Mehreinnahmen der Dette Publique für den Bau der noch freien Strecke der Bagdadbahn ausreichen würden, so daß die Bahngesellschaft durch den Verzicht auf die genannte Klausel nichts verlieren, der Türkei aber einen wichtigen Dienst leisten würde. Ferner werden ein neues Stempelgesetz, ein Petroleummonopol und Beratungen über Einführung eines Alkoholmonopols und eines Tabaksteuergesetzes angekündigt. Bei letzterem wird in der Begründung bemerkt, daß sich die Verwaltung der Dette Publique gegen das Vandalensystem und für das Monopolssystem ausgesprochen hat. Das Finanzgesetz ermächtigt den Minister der öffentlichen Arbeiten, den Vertrag betreffend die Bewässerung Mesopotamiens abzuschließen.

Die Lohnbewegung in der Union.

New-York, 13. November.

Der Streik der Gipsarbeiter ist beigelegt, nachdem die Einigungsbedingungen von den Arbeitern in New-Jersey, die sich am längsten geweigert haben, angenommen worden sind. Die Frachtkutscher werden, falls die Gesellschaften nicht das Tragen der Gewerkschaftszeichen beanstanden, heute noch die Arbeit wieder aufnehmen. In anderen Betriebszweigen hält indes die Streikluft unvermindert an; der Ausstand der Tagelöhner dauert fort. Auch droht ein Streik der Wagenführer bei den elektrischen Straßenbahnen, ebenso ein Ausstand der Klempnergehilfen. Aufschwindend ist eine allgemeine Lohnbewegung zu dem Zweck, die Uebereinstimmung zwischen den gestiegenen Lebensmittelpreisen und den Löhnen herzustellen, in Vorbereitung.

Chronik u. Lokales.

*** Landschafts-Selbstverwaltung.** Das durch die Fraktion der „Dobristen“ der Reichsbank eingereichte Projekt der Einführung von Landschaftsinstitutionen im Königreich Polen ist, wie mitgeteilt wird, in den hiesigen bürokratischen Sphären Erfassen hervor. Allerdings wurde angekündigt, daß die Einführung der Landschaftsämter eine Frage der Zeit sei, jedoch diese Reform sollte, dem Untertanen dieser Sphären zufolge, erst drei Jahre nach der Einführung der städtischen Selbstverwaltung zur Durchführung gebracht werden, um bis zu dieser Zeit feststellen zu können, wie die städtischen Selbstverwaltungen funktionieren und um danach den projektierten Landschafts-Selbstverwaltungen den Zuschnitt geben zu können. Im Allgemeinen sollten die sozial-wirtschaftlichen Reformen im Königreich Polen nach und nach eingeführt werden, da diese Reformen mit gewissen politischen Angelegenheiten verknüpft sind, von denen die wichtigste die polnische Sprache in den Beratungen und im Amtieren, sowie die Sicherstellung der Rechte der russischen Minderheit ist. Das Selbstverwaltungsprojekt für das Königreich Polen wurde in Warschau bereits dreimal bearbeitet. Alle diese Projekte beruhen die Dobristen-Vereine. Sie waren nach dem Muster der russischen Landschaftsämter; nationale Kurien waren völlig ausgeschlossen. Gleichfalls ausgeschlossen war das Prinzip der Verwendung der polnischen Sprache im Bureauwesen selbst. Der Meinungsäußerung der hiesigen bürokratischen Sphären zufolge, seien die russischen Projekte, und darunter auch das letzte Bogorodnikows, bereits veraltet, sowie auch das in ihnen enthaltene Ziffermaterial. Aus diesem Grunde müßte man neue statistische Erhebungen anstellen, was mindestens 4 Monate Zeit beansprucht; das Projekt der Landschafts-Selbstverwaltung könnte daher am ehesten im Mai l. J. beendet sein. Der Ansicht der hiesigen Beamtenkreise zufolge, ist die Einführung der Landschaftsämter gleichfalls aus Regierungsgründen erwünscht, da das Königreich Polen dadurch dem allgemeinen Staatsregime bedeutend näher gebracht und die Arbeit der Beamten bedeutend erleichtert wird, die nach dem Königreich Polen kommen und mit den Besonderheiten der hiesigen Administrationen gerandt vertraut sind.

*** Verfolgung illegaler Auswanderer.** Gegenwärtig erging vom Handelsministerium die Aufforderung an die Petersburger Stadthauptmannschaft, gegen die illegalen Handelsauswanderer vorzugehen, d. h. deren Tätigkeit einzustellen und sie gänzlich zu schließen. Die Verfolgung von Handelsauswanderern ist bekanntlich mit großen Schwierigkeiten verbunden (es muß die Verfolgung vom Vorkomitee herbeigeführt werden, eine Pau-

tion von 25.000 Rbl. hinterlegt werden), weshalb es verschiedene jahraus sein wollende Spekulant vorzogen, das Gesetz zu umgehen und sich ohne behördliche Konzeption zu behelfen. In aller Heimlichkeit (sie besitzen nicht einmal eine offizielle Adresse) besaßen sich solche Winkelloutoren einfach mit Exportwaren, indem sie die Kaufmannschaft durch Drohungen einschüchterten, ihre Kreditfähigkeit bei Auskunftsberteilungen als zweifelhaft hinzustellen. Nach Informationen des Ministeriums gibt es, wie der „Gorod“ berichtet, einige solcher Winkellansammler, von denen sich „Necor“ und „Merkur“ durch besonderen „Unternehmensgeist“ auszeichnen, d. h. gegen diese sind die meisten Beschwerden an das Ministerium und die Staatsanwaltschaft eingelaufen. Betreffs der illegalen Tätigkeit solcher Winkellansammler ist gegenwärtig eine energische Untersuchung eingeleitet worden.

*** Ein neues Krankenhaus.** Das Fest der Eröffnung des Krankenhauses des Vereins „Lina's Gacholin“ fand heute statt. Aus kleinen und kleinsten Anfängen heraus, unterstützt durch freiwillige Beiträge, hat sich das Krankenhaus entwickelt und zählt heute zu den besten von allen. Wir werden später nähere Einzelheiten über die grandiosen Einrichtungen dieses Krankenhauses bringen.

*** Vom Verein „Talmud Thora“.** (Eingefandt). Anlässlich der Vermählung ihrer Tochter mit Herrn Karl Herz spendeten die Eheleute Döfer zu Gunsten des Vereins „Talmud Thora“ 1000 Rbl., wofür die Verwaltung den edlen Spendern hiermit ein herzliches „Vergelt's Gott!“ sagt.

*** Vom Lodzer Schachklub.** Da der junge Schachmeister Klotz einen glänzenden Erfolg im Warschauer Turnier erzielte, indem er mit Rubinfeld den 1. und 2. Preis teilte, so hat ihn der hiesige Schachklub eingeladen, heute Abend im Lokale des Lodzer Schachklubs eine Simultanvorstellung gegen eine unbegrenzte Zahl Amateure zu geben. Die am Spiele Teilnehmenden haben freien Eintritt. Beginn präzis 7 Uhr abends.

*** S. Gerichtliches.** Vor dem Friedensrichter des 3. Bezirks gelangten am 19. nachstehende Prozesse zur Verhandlung: Am 1. Oktober d. J. (a. St.) hielt der Volkzeitposten auf dem Valuter Ringe einen verächtlichen Menschen an, der ein Bündel trug, und brachte ihn nach dem Volkzeitbezirk. In dem Bündel befanden sich 3 Kinderbeschützen mit der Marke J. Eger-Lodz, sowie ein Musterbuch der Firma Gebr. Pfeiffer, Rawotzstraße Nr. 13. Der Beschäftigte war, wie es sich herausstellte, der 19jährige, bereits zweimal wegen Diebstahls vorbehaftete Wladyslaw Wasinski. Er bekannte sich dazu, daß Bündel mit den Sachen im Restaurant Krailschlag an der Zgierskastraße Nr. 28 gestohlen zu haben. Der Friedensrichter verurteilte Wasinski zu 6 1/2 Monaten Gefängnis. Sodann hatte sich der 16-jährige Mischel Michalowitz zu verantworten, angeklagt deshalb, daß er am 5. September a. St. sich im Hause Nowomiejskastraße Nr. 30 in die Wohnung von Jsaak Birbaum schlich und dort 4 silberne Becher, 2 silberne Tablett und 2 Ohringe stahl. Der Friedensrichter verurteilte den Angeklagten zu 3 1/2 Monaten Gefängnis, die er in der Abteilung für Minderjährige zu verbüßen hat.

*** Verhaftungen.** Der Friedensrichter des 11. Bezirks verurteilte den Besitzer des Hauses Erednitzastraße Nr. 5, Menchel Dobrynski, sowie David Kibzyner, Cegielnianskastraße Nr. 29, wegen Nichtbefolgung der sanitären Vorschriften zu je 100 Rbl. Geldstrafe oder einen Monat Arrest. Wegen Verkaufs von Bier in Gläsern an Ort und Stelle wurde der Besitzer des Bierlabens an der Ciennastraße Nr. 48, Alexander Drewnowicz, vom Friedensrichter des 3. Bezirks zu 35 Rbl. Geldstrafe oder 7 Tagen Arrest verurteilt und zu derselben Strafe der Besitzer des Cigarengeschäftes an der Zgierskastraße Nr. 36, Moschel Bernstein, weil er Tabak teuer wie auf der Etikette angegeben, verkaufte.

*** Flucht eines Arrestanten.** Der Wiener Einwohner Wojciech Urbanik brachte der hiesigen Geheimpolizei zur Anzeige, daß er von Wielun nach dem Lodzer Kreisamt einen Arrestanten, den 19-jährigen Einwohner des Fleckens Konstantynow, Herrch Goldbad, bringen sollte, daß ihn dieser jedoch, hier in Lodz, da er sich in eine Bierhalle begab, um ein Glas Bier zu trinken (auf welcher Strafe dies war, weiß er nicht) — entflohen.

*** Feuer.** Gestern mittag um 1 1/2 Uhr kam in der Tischlerwerkstatt von Zimlenstein, die sich in einem hölzernen Schuppen auf dem Grundstücke Zielony Rynek Nr. 6 befindet, ein Feuer zum Ausbruch. Das Feuer griff rasch um sich und breitete sich auch auf das über der Werkstatt befindliche Möbellager aus. Auf dem Brandplatze erschienen rasch hintereinander die stabilen Abteilungen des 1. und 2. Zuges der Freiwilligen und die städtische Wehr und den Mannschaften gelang es mit vereinten Kräften des Feuers Herr zu werden. Ein Teil des Gebäudes sowie viele Möbelstücke wurden von Feuer vernichtet und der Schaden ist ein ziemlich bedeutender.

*** Unfall.** In der Fabrik, Zielonastraße Nr. 18, wurde gestern nachmittag um 2 1/2 Uhr der 35jährige Arbeiter Franciszek Kadlubel vom Transmissionsriemen erfasst, in die Höhe gezogen und sodann zu Boden geschleudert, wobei er einen Bruch des linken Armes erlitt. Der Verunglückte wurde nach seiner Wohnung gebracht.

*** Körperverletzung.** Auf dem Grünling kam es gestern nachmittag zwischen zwei Händlerinnen zu einem Streit, der alsbald in Tätlichkeit ausartete. Hierbei ergriff eine der in Wut geratenen ein Pfundstück und verfeigte damit ihrer Geuerin, der 35jährigen Schaja Borzeka, einen Schlag auf den Kopf, so daß sie eine klaffende Wunde erlitt. Ein Arzt der Rettungsstation wote ihr einen Verband an.

*** Diebstähle.** Der Geheimpolizei wurden nachstehende Diebstähle gemeldet: Aus der Wohnung der Frau Esther Wiszkin an der Jawadalskastraße Nr. 33 wurden verschiedene Sachen gestohlen; vom Boden des Hauses Cegielnianskastraße Nr. 4 dem dort wohnhaften Wolf Falkenstein gehörige Wäsche im Werte von 40 Rbl.; aus der Wohnung von Peisch Gurner in Zgierz, Zgierskastraße Nr. 214 verschiedene Sachen und Bijouterien im Werte von 212 Rbl. und dem im Hause Cegielnianskastraße Nr. 23 wohnhaften Theodor Obrast Lederwaren im Werte von 20 Rbl. gestohlen zu haben. Ferner wurden gestohlen: Aus der Wohnung von Gustav Kozner, an der Bodnastraße Nr. 3, Sachen im Werte von 20 Rbl. und aus der Wohnung von Kasar Aboli an der Konstantinierstraße Nr. 43 ein Winterpaletot im Werte von 30 Rbl.

Zuschriften aus dem Leserkreise.

(In dieser Rubrik finden Stimmen aus dem Publikum Aufnahme, ohne daß es die Redaktion für nötig befindet gegen etwaige Anfechtungen, mit denen sie nicht einverstanden ist, polemisch aufzutreten.)

An die Freunde und Gönner des Lodzer deutschen Gymnasiums.

Ohne Schweiffeuer, Hammer und Ambos kann niemand schmieden, ohne Ader kein Stenermann denken und kein Baumeister im Geiste kann ohne das Gekieswerkzeug seiner Vorarbeiter weiter bauen. Auf diesem Grund in stetiger Weiterarbeit will unser Geistes Haus gebaut sein und ohne die Arbeitsresultate vergangener Jahre hat unsere Arbeit nicht Halt noch Stütze.

In einer Stadt mit Hochschulen sind in den Bibliotheken reiche Schätze des Geistes gelagert und in einer solchen Stadt kann sich der Mittelschullehrer leicht seiner Geistesarbeit Werkzeug schaffen. Hier aber in Lodz mangelt es daran, hier ist der Lehrer einzig und allein auf seiner Schule Bäckerschlag und auf seine Privatbibliothek angewiesen. Darum, Ihre Freunde und Gönner unserer jungen Schule, die unsere geistige Gemeinschaft zu neuem Leben wecken soll, sorgt dafür, daß dieses Leben sich fügen kann auf das im Geiste festgestigte, was unsere Vorfahren errungen haben, sorgt für den notwendigen und hinreichenden Bäckerschlag unserer Schule, einen Bäckerschlag, der Lebenden zu steter geistiger Anregung dienen könne, damit die Zeit, die ewigfortschreitende, nicht über sie hinauswache und dort keine Stagnation eintrete, wo ein lebendiger Quell ewig sprudeln muß.

In richtiger Erkenntnis der Unmöglichkeit einer vorzüglichen Schulbibliothek haben sich denn auch Gönner gefunden, über deren Spenden wir nachstehend quittieren:

Herr Oskar Schweikert	Rbl. 200
„ Dr. E. Froelich	100
„ Louis Schweikert	100
„ E. Leonhardt	100
„ L. Rindermann	50
„ Franz Kamisch	50
„ Theodor Abel	25
„ Emil Eifert	50
„ S. Jach	20
„ Mich. Schweikert	25
„ Edmund Gade	25
„ Leop. Cassella u. Co.	150
„ Farbwerke vorm. Meister Lucius u. Frühling	150
„ Act. Ges. f. Anilinfabrikation	150
„ A. Danbe	100
„ E. Weber	100
„ Carl Eifert	50
„ F. Schimmel	20
„ A. Wehr	75
„ Jul. Rindermann	50
„ Rob. Schweikert	100
„ Louis Albrecht	25
„ Jul. Hoffmann	30
„ G. Bennisch	50
„ Fr. Bayer u. Co.	150
„ Hermann Kropf	10
„ Bad Anilin u. Sodafabrik	100

Ferner ist von Herrn Direktor v. Gut speziell für die Schülerbibliothek eine feinfühige Auswahl wertvoller Biographien der größten Geisteshelden aller Zeiten gestiftet worden und Herr Direktor Freize hat dem fühlbaren Mangel an mathematischen Werken für die Lehrerbibliothek in ausgiebiger Weise abgeholfen.

Das ist ein schöner und vielversprechender Anfang! Wir fühlen uns daher bewogen allen freundlichen Spendern unseren Dank auszusprechen. Gott vergelt's!

Das Kuratorium des deutschen Gymnasiums.

Geehrter Herr Redakteur!

Hierdurch bitte ich Sie höflich, nachstehende Zeilen in Ihrem geschätzten Blatte aufnehmen zu wollen.

Infolge der übermäßig hohen Preise für Lokale in der Stadt und der immer mehr anwachsenden Teuerung der Nahrungsprodukte wurden viele Beamten der Regierungs- und Privatinstitutionen gezwungen, für ihre Familien ein Dach außerhalb der Stadt an den Linien der elektrischen Fernbahnen zu suchen.

Die Einwohner an der Babianicer und Zgierzer Strecke werden von den Tramways sehr gut bedient und können bequem Theater und Bekannte besuchen, wir Bewohner der Alexandrowskastraße sind jeglicher Zerstreuung beraubt, da der letzte Zug nach Alexandrow vom Roscielny Platz um 10 Uhr abends abgeht. Wir wenden uns mit der Bitte an Herrn Gerlich, den Direktor der elektrischen Fernbahnen, der stets für die Bequemlichkeit des Publikums sorgt, das Kurieren der Züge bis 12 Uhr nachts zu verlängern, wie dies auf der Zgierzer Strecke der Fall ist, und wenn dies aus technischen Rücksichten bis nach Alexandrow unmöglich

sein sollte, so doch wenigstens daß die Bäume um 11 und 11 1/2 Uhr bis nach Zubard abgehen können. Personen, die mit ihren Mitteln rechnen müssen, fällt es sehr schwer, zu solcher Zeit eine Drochle zu bezahlen und einen Spaziergang durch Balmity kann man weder zu den angenehmen, noch zu den unangenehmen zählen, umso mehr zur Winterzeit—auf allerfallsten Pflaster. Bitte die Gefühle tiefer Hochachtung entgegen zu nehmen.

Unus pro multis.

Aus der Provinz.

* w. Jäger. Pierdiebstahl. Vor einigen Tagen wurden dem Jäger Einwohner Julius Rogozinski ein Paar Pferde nebst Besäher und Wagen gestohlen. Die eingeleitete Untersuchung ergab nunmehr, daß der Diebstahl von dem Pabianicer Einwohner Herr Josef Bereski und dessen Sohn Schmul beide wohnhaft an der Szolnastraße Nr. 42 wohnhaft verübt wurde, die aber gestrichelt sind.

Turnverein. Der hiesige Turnverein wurde genau vor einem Jahr auf Grund der bestätigten Statuten gegründet und erfreut sich einer großen Beliebtheit, was man am besten an dem guten Besuch des am 12. d. M. abgehaltenen Stiftungsfestes erkennen konnte. Der Verein zählt heute bereits 200 zahlende Mitglieder und war am Stiftungsfest in der Lage, mit 48 geschulten Turnern nebst der 36 Köpfe zählenden Mädchenriege und 48 Jünglingen öffentlich aufzutreten. Der Anfang des Festes war auf 8 Uhr festgesetzt und mit turnerischer Pünktlichkeit wurde, mit Bewilligung des akademischen Direktors, Punkt 1/9 Uhr nach Begrüßung durch den Herrn Vorstand, angefangen. Zuerst bot die Mädchenriege einen Reigen, dann folgte ein Reigen der Jünglinge. Auch die Vereinsmitglieder traten, 16 Mann stark, mit einem Reigen auf. Alle drei Reigen waren sehr schön. Ein 4. Reigen von 16 Mädchen aufgeführt, war geradezu herzig. Dann trat der Verein, 15 Mann stark, mit Rechenrhythmen gut auf. Im Gerätemachen sahen wir 1 Reige Mädchen, 10 Köpfe stark, unter Herrn Fenners Leitung, während die 10 Köpfe starke Jünglingsriege Herr Ludwig leitete, u. zw. abwechselnd Red- und Barrenturnen. Auf die kurze Zeit, die die Kinder turnen, sind die Leistungen sehr gut ausgefallen und zeigte das Publikum nicht mit Befallsbezeugungen. Je kleiner der Reigen, umso größer der Applaus. Zum Schluß der turnerischen Leistungen traten 2 Vereinsreihen unter Herrn Fenners und Stempels Leitung, auch abwechselnd Red- und Barren, auf. Geleitet wurde Großartig. Nach Schluß der Leistungen wurde durch den Vereinsvorstand, Herrn Severin, dem Herrn Fenners als Anerkennung für seine guten Dienste als Turnwart eine Uhr mit Kette vonseiten des Vereins und vonseiten der Mädchenriege ein Medaillon mit dem Wunsche überreicht, daß er noch lange im Verein wirken möge, was Herr Fenners dankend verpackt. Den Schluß des offiziellen Teiles bildete die Preisverteilung nach dem vor einer Woche stattgehabten Preisturnen, bei dem 4 Bodner Herren als Preisrichter figurierten.

Preise erhielten in der 1. Reige: den 1. Preis Herr Stempel mit 94.5 Punkte, den 2. Herr Alex. Bensch mit 83.5 Punkte, den 3. Herr Gustav Hirmer mit 81.5 Punkte, den 4. Herr Arthur Kurz mit 78.7 Punkte, den 5. Herr Heinrich Ludwig mit 76 Punkten. In der 2. Reige den 1. Preis Herr Theodor Faust mit 67.5 Punkten, den 2. Herr Alex. Schersch mit 66.5 Punkten, den 3. Herr Louis Simon mit 65 Punkten, den 4. Th. Wendland mit 57.5 Punkten und den 5. Herr Alex. Röhle mit 55 Punkten. Den vom Vorstand Herrn Severin gespendeten Wanderpreis erhält infolgedessen Herr Stempel für dieses Jahr und wird, wenn er ihn 3 Jahre erringt, Eigentümer desselben. Mit einem „Gut Heil“ auf das Erhalten des Vereins wurde der offizielle Teil vom Herrn Vorstand geschlossen und der Tanz trat in seine Rechte, zu dem die Feuerwehrlinien zur allgemeinen Zufriedenheit aufspielte. Daß es schon Tag war, als die letzten Turner ihr Heim suchten, daran war die liebe Sonne schuld, weil sie trotz November zu zeitig aufgegangen war. Gut Heil!

Der Anklage, einem Polizisten tödliche Wunden beigebracht zu haben, wurde Fürst Walschnafse freigesprochen. Die Zivilforderung wurde abgelehnt. Wien, 15. November. (P. T. - A.) Die Ausichten auf eine tschechisch-deutsche Aussöhnung erscheinen in den letzten Tagen wiederum äußerst zweifelhaft. Die Einmischung des Statthalters blieb ohne Erfolg. Der Statthalter traf in Wien ein, während im Schlosse ein Raout stattfand. Nach der Galatafel zu Ehren der Mitglieder der Delegationen unterhielt sich Kaiser Franz Josef längere Zeit mit den deutschen und tschechischen Delegierten über die Wichtigkeit der Aussöhnung und bemerkte, daß ein jeder der Delegierten seinen ganzen Einfluß geltend machen müsse, um die Aussöhnung zu Stande zu bringen. Hierbei bemerkte Kaiser Franz Josef, man dürfe nicht die Hoffnung verlieren, denn man könne glänzige Resultate erwarten. Die Blätter besprechen die Einmischung der Krone in Angelegenheiten der Aussöhnung. Wien, 15. November. (P. T. - A.) Die Blätter verfolgen die gegenwärtigen Debatten in der Belgrader Einsichtskammer anlässlich der Enthüllung des Professors Masaryk mit größter Aufmerksamkeit. Mit Ungeduld erwartet man die Antwort des Ministers des Aeußern Milowanowitsch auf die Interpellation des Abg. Grassanowitsch. Ministerpräsident Paschitsch umging diese Interpellation mit Schweigen. Diese Interpellation betrifft die Erklärungen des Grafen Nefrenthal, der behauptet hat, die serbische Regierung habe auf die Befassung Jorgasch als Gesandter in Belgrad gedrungen. Laut Nachrichten aus Belgrad würde die serbische Regierung es sehr geru sehen, wenn der Schwerpunkt der Angelegenheit des Professors Masaryk in Wien verbliebe. Wie die „Stampa“ meldet, hat der Minister des Aeußern Malinowitsch die Forderung gestellt, die gegen Blaschitsch eingeleitete Untersuchung einzustellen, doch habe der Ministerrat beschlossen, die Untersuchung fortzusetzen. Paris, 14. November. Im Hospital von Charlevoi verübt der von Paris wegen Ermordung seiner Geliebten verfolgte angebliche deutsche Deserteur Teusch Selbstmord. Paris, 15. November. (Pres.-Tel.) Als heute vormittag im Vorort Aubervilliers ein zwanzigjähriger Italiener namens Senor wegen Mordverdachts verhaftet werden sollte, zog er plötzlich einen Revolver und verletzete einen der beiden Schutzleute durch einen Schuß so schwer, daß dieser in einer nahe Apotheke verstarb. Der Täter ergriff die Flucht, stellte sich aber nach mehreren Stunden freiwillig der Polizei. London, 15. November. (P. T. - A.) Unterhaus. In Anbetracht der Ungewissheit der politischen Lage ist das Unterhaus fast in seinem ganzen Bestande verammelt. Alle erwarten die Erklärungen des Ministerkabinetts. Anwesend sind auch die Leader sämtlicher Parteien mit Ausnahme Asquiths. Entgegen aller Erwartungen erklärte jedoch Lloyd George, daß es dem ersten Minister nicht möglich sei, früher als am Donnerstag die erforderlichen Erklärungen abzugeben, weshalb er vorschlagen müsse, die Sitzung zu vertagen. Da jedoch Balfour gezwungen ist, am Donnerstag eine äußerst wichtige Rede in Nottingham zu halten, so wurde beschlossen, die Sitzung auf Freitag festzusetzen. Kopenhagen, 15. November. (Pres.-Tel.) Der Chef des japanischen Gesandtschaftswesens, Ministerialdirektor Ogawa, ist heute hier eingetroffen, um die Gefängnisanstalten Kopenhagens zu besichtigen. Ogawa hat sich zu gleichem Zweck bereits einige Tage in Stockholm und Christiania aufgehalten. New-York, 15. November. (P. T. - A.) Der Aviatiker Elis unternahm heute mit seinem Aeroplan auf Deck des in der Chesapeake-Bai in voller Fahrt befindlichen Kreuzers „Virmingham“ einen Aufstieg und legte hierbei 2 Meilen zurück. Pöhllich schlug der Apparat auf die Wasserfläche auf, wobei ein Propeller zerbrach. Der Aviatiker sah sich infolgedessen gezwungen, in der Nähe von Norfolk, nur wenige Fuß vom Ufer entfernt, niederzugehen. Es ist dies der erste Versuch eines Aufstieges auf Wasser. Fünffacher Mord um 60 Rubel. Petersburg, 15. November. In der Nacht zum Sonntag ist ein grauenhafter Mord in einem Hause in der Nähe des Zsmalowschen Prospektes verübt worden. Am Sonntag morgen fand man den 37 Jahre alten Schneider Israel Lebenstein, seine 27 Jahre alte Frau Minna und einen Verwandten der Frau, einen Schneider namens Seligmann und zwei Lehrlinge in ihren Betten ermordet auf. Der Mörder hatte mit einem Plättchen oder einem anderen schweren Eisengegenstand allen Opfern im Schlaf den Schädel eingeschlagen. Der Tat verdächtig ist der frühere Geselle Lebensteins, der wegen Unredlichkeit entlassen worden war. Der Mörder rannte nach der Tat 60 Rubel. Ein jugendlicher Mörder. Tiflis, 15. November. (P. T. - A.) Der wegen zu geringer Erfolge ausgeschlossene 17-jährige Schüler der 5. Klasse des 1. Gymnasiums Lawgische erschien heute plötzlich im Gymnasium und ermordete durch einen Dolchstoß den im Korridor auf und ab gehenden Lehrer Troizki. Hierauf warf sich der jugendliche Mörder auf den Inspektor, doch wurde er entwaffnet und in Haft genommen. Während des Verhörs bekannte er, daß er beabsichtigte, eine ganze Reihe Lehrer zu ermorden. Die Verbindung Odesa—Konstantinopel. Hamburg, 15. November. (Pres.-Tel.) Die Verbindung zwischen Odesa und Konstantinopel wird demnächst eine Besserung erfahren. Laut Hamb. Nachrichten gedenkt das Komitee der

Telegramme.

Petersburg, 15. November. (P. T. - A.) Aus dem Auslande zurückgekehrt ist heute der Finanzminister Kofowzew. Petersburg, 15. November. (P. T. - A.) Laut den von der Petersburger Telegraphen-Agentur eingeholten Informationen unterbreiten die Blättermeldungen von einer bevorstehenden Reise des Verweisers des Ministeriums des Aeußern nach Paris, London und Wien jedweder Begründung, denn Hofmeister Sasonow habe durchaus nicht die Absicht, in nächster Zukunft Petersburg zu verlassen. Petersburg, 15. November. (P. T. - A.) Im Laufe der letzten 24 Stunden sind in der Residenz an der Cholera je 2 Personen erkrankt und gestorben. In Behandlung verblieben noch 36 Kranke. Kronstadt, 15. November. (P. T. - A.) Vor dem Marine-Kriegsgericht begann heute der Prozeß gegen den Kommandeur des „Gromoboi“ Zwingmann, angeklagt auf Grund § 145 d. M. - R. - G. Moskau, 15. November. (P. T. - A.) Vom Kriegsgericht wurden der Korvettenkapitän und der Leutnant Fürst Walschnafse der Ueberschreitung der militärischen Anstandsregeln für schuldig befunden und zum Arrest auf der Hauptwache verurteilt, u. z. Walschnafse zu 4 Monaten mit Einschränkung einiger Dienstprivilegien und Fürst Walschnafse zu 3 Monaten. Von

der Anklage, einem Polizisten tödliche Wunden beigebracht zu haben, wurde Fürst Walschnafse freigesprochen. Die Zivilforderung wurde abgelehnt. Wien, 15. November. (P. T. - A.) Die Ausichten auf eine tschechisch-deutsche Aussöhnung erscheinen in den letzten Tagen wiederum äußerst zweifelhaft. Die Einmischung des Statthalters blieb ohne Erfolg. Der Statthalter traf in Wien ein, während im Schlosse ein Raout stattfand. Nach der Galatafel zu Ehren der Mitglieder der Delegationen unterhielt sich Kaiser Franz Josef längere Zeit mit den deutschen und tschechischen Delegierten über die Wichtigkeit der Aussöhnung und bemerkte, daß ein jeder der Delegierten seinen ganzen Einfluß geltend machen müsse, um die Aussöhnung zu Stande zu bringen. Hierbei bemerkte Kaiser Franz Josef, man dürfe nicht die Hoffnung verlieren, denn man könne glänzige Resultate erwarten. Die Blätter besprechen die Einmischung der Krone in Angelegenheiten der Aussöhnung. Wien, 15. November. (P. T. - A.) Die Blätter verfolgen die gegenwärtigen Debatten in der Belgrader Einsichtskammer anlässlich der Enthüllung des Professors Masaryk mit größter Aufmerksamkeit. Mit Ungeduld erwartet man die Antwort des Ministers des Aeußern Milowanowitsch auf die Interpellation des Abg. Grassanowitsch. Ministerpräsident Paschitsch umging diese Interpellation mit Schweigen. Diese Interpellation betrifft die Erklärungen des Grafen Nefrenthal, der behauptet hat, die serbische Regierung habe auf die Befassung Jorgasch als Gesandter in Belgrad gedrungen. Laut Nachrichten aus Belgrad würde die serbische Regierung es sehr geru sehen, wenn der Schwerpunkt der Angelegenheit des Professors Masaryk in Wien verbliebe. Wie die „Stampa“ meldet, hat der Minister des Aeußern Malinowitsch die Forderung gestellt, die gegen Blaschitsch eingeleitete Untersuchung einzustellen, doch habe der Ministerrat beschlossen, die Untersuchung fortzusetzen. Paris, 14. November. Im Hospital von Charlevoi verübt der von Paris wegen Ermordung seiner Geliebten verfolgte angebliche deutsche Deserteur Teusch Selbstmord. Paris, 15. November. (Pres.-Tel.) Als heute vormittag im Vorort Aubervilliers ein zwanzigjähriger Italiener namens Senor wegen Mordverdachts verhaftet werden sollte, zog er plötzlich einen Revolver und verletzete einen der beiden Schutzleute durch einen Schuß so schwer, daß dieser in einer nahe Apotheke verstarb. Der Täter ergriff die Flucht, stellte sich aber nach mehreren Stunden freiwillig der Polizei. London, 15. November. (P. T. - A.) Unterhaus. In Anbetracht der Ungewissheit der politischen Lage ist das Unterhaus fast in seinem ganzen Bestande verammelt. Alle erwarten die Erklärungen des Ministerkabinetts. Anwesend sind auch die Leader sämtlicher Parteien mit Ausnahme Asquiths. Entgegen aller Erwartungen erklärte jedoch Lloyd George, daß es dem ersten Minister nicht möglich sei, früher als am Donnerstag die erforderlichen Erklärungen abzugeben, weshalb er vorschlagen müsse, die Sitzung zu vertagen. Da jedoch Balfour gezwungen ist, am Donnerstag eine äußerst wichtige Rede in Nottingham zu halten, so wurde beschlossen, die Sitzung auf Freitag festzusetzen. Kopenhagen, 15. November. (Pres.-Tel.) Der Chef des japanischen Gesandtschaftswesens, Ministerialdirektor Ogawa, ist heute hier eingetroffen, um die Gefängnisanstalten Kopenhagens zu besichtigen. Ogawa hat sich zu gleichem Zweck bereits einige Tage in Stockholm und Christiania aufgehalten. New-York, 15. November. (P. T. - A.) Der Aviatiker Elis unternahm heute mit seinem Aeroplan auf Deck des in der Chesapeake-Bai in voller Fahrt befindlichen Kreuzers „Virmingham“ einen Aufstieg und legte hierbei 2 Meilen zurück. Pöhllich schlug der Apparat auf die Wasserfläche auf, wobei ein Propeller zerbrach. Der Aviatiker sah sich infolgedessen gezwungen, in der Nähe von Norfolk, nur wenige Fuß vom Ufer entfernt, niederzugehen. Es ist dies der erste Versuch eines Aufstieges auf Wasser. Fünffacher Mord um 60 Rubel. Petersburg, 15. November. In der Nacht zum Sonntag ist ein grauenhafter Mord in einem Hause in der Nähe des Zsmalowschen Prospektes verübt worden. Am Sonntag morgen fand man den 37 Jahre alten Schneider Israel Lebenstein, seine 27 Jahre alte Frau Minna und einen Verwandten der Frau, einen Schneider namens Seligmann und zwei Lehrlinge in ihren Betten ermordet auf. Der Mörder hatte mit einem Plättchen oder einem anderen schweren Eisengegenstand allen Opfern im Schlaf den Schädel eingeschlagen. Der Tat verdächtig ist der frühere Geselle Lebensteins, der wegen Unredlichkeit entlassen worden war. Der Mörder rannte nach der Tat 60 Rubel. Ein jugendlicher Mörder. Tiflis, 15. November. (P. T. - A.) Der wegen zu geringer Erfolge ausgeschlossene 17-jährige Schüler der 5. Klasse des 1. Gymnasiums Lawgische erschien heute plötzlich im Gymnasium und ermordete durch einen Dolchstoß den im Korridor auf und ab gehenden Lehrer Troizki. Hierauf warf sich der jugendliche Mörder auf den Inspektor, doch wurde er entwaffnet und in Haft genommen. Während des Verhörs bekannte er, daß er beabsichtigte, eine ganze Reihe Lehrer zu ermorden. Die Verbindung Odesa—Konstantinopel. Hamburg, 15. November. (Pres.-Tel.) Die Verbindung zwischen Odesa und Konstantinopel wird demnächst eine Besserung erfahren. Laut Hamb. Nachrichten gedenkt das Komitee der

„Freiwilligen Flotte“ in Odesa eine direkte Verbindung nach Konstantinopel einzurichten und Frachtbeförderung zu denselben Bedingungen vorzunehmen, wie die Russische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Verhobener Reichstagsbeginn. Wien, 15. November. (Pres.-Tel.) Die auf den 20. d. Mts. angelegte erste Tagung des österreichischen Reichstages soll nach einer Mitteilung aus parlamentarischen Kreisen mit Rücksicht auf den ungünstigen Stand der deutsch-tschechischen Ausgleichsverhandlungen noch verschoben werden. Sympathieundgebungen für Masaryk. Prag, 15. November. (Pres.-Tel.) Vor der Wohnung des durch seine Angriffe auf den österreichisch-ungarischen Gesandten in Belgrad, Grafen Jorgasch hervorgetretenen Abgeordneten Professor Masaryk veranstalteten hier studierende tschechisch-kroatische Hörer eine Sympathieundgebung. Darauf marschierten sie zu mehreren hundert vor die Statthalterei, wo es zu Rußen „Verrat Nefrenthal, Verrat Jorgasch“ kam. Während des Abmarsches eines tschechischen National-Liedes erschien Polizei und zerstreute die Demonstranten. Unterschlagung bei einer Sparkasse. Prag, 15. November. (Pres.-Tel.) Der Kassierer der Sparkasse zu Lann hat Selbstmord begangen; der Buchhalter ist plötzlich gestorben. Man vermutet gleichfalls Selbstmord. Eine unverzüglich vorgenommene Kassenrevision stellte zahlreiche Vermittlungen fest, deren Höhe bis jetzt noch nicht ermittelt werden konnte. Die gesamten Einlagen betragen 10 Millionen Kronen. Eisenbahnunglück vor Budapest. Budapest, 15. November. (Pres.-Tel.) Vor Budapest stieß ein von Szolnok kommender Lastzug mit einem Personenzug zusammen. Zwei Wagen des letzteren wurden vollständig zerkleinert, wobei 8 Personen schwere Verletzungen erlitten. Die Verunglückten mußten in ärztliche Pflege überführt werden. Auflösung des englischen Parlaments. London, 15. November. (P. T. - A.) „Daily Chronicle“ wurde ermächtigt mitzuteilen, daß die Regierung beschlossen hat, das Parlament unverzüglich aufzulösen. Der Run auf die Birbeck-Bank. London, 15. November. (Spez.-Tel.) Der Sturm auf die Birbeck-Bank wird heute weiter fortbauern. Trotz aller Beschwichtigungsversuche der Presse, die erklärte, daß die Bank vollständig zahlungsfähig sei, hatten sich gestern abend 11 Uhr bereits fünfzig Leute eingefunden, die sich vor der Bank niederließen. Heute früh hatten sich schon viele Hunderte dazugesellt. Die Zahl wird wohl im Laufe des Tages Tausende anwachsen, so daß sich die Szenen vom Freitag und Sonnabend vor der Bank wiederholen werden. Die Bank hat bis jetzt 20 Millionen Mark ihrer 200 Millionen Mark betragenden Depositionen angezapft. Das Urteil gegen Leutnant Helm. Winchester, 15. November. Durch gerichtliches Erkenntnis ist dem Leutnant Helm die Zahlung einer Bürgschaft von 250 Pfund Sterling auferlegt worden. Er leistete einen feierlichen Eid, daß er sich des Vergehens nicht wieder schuldig machen wolle. König Manuel in Belgien. Brüssel, 15. November. (Pres.-Tel.) Es verlautet, daß König Manuel von Portugal und seine Mutter bereits im Laufe des November zum dauernden Aufenthalt nach Belgien übersiedeln werden. Der Herzog von Orleans trifft morgen hier ein, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen. Zum Ausstand in Ferrol. Barcelona, 15. November. (Pres.-Tel.) Die Ankündigung der Firma Vickers u. Co., den Betrieb des Arsenal von Ferrol vollständig einzustellen und von ihrem Baukontrakt zurücktreten zu wollen, hat die Regierung zu energischen Maßnahmen veranlaßt. Starke Truppenabteilungen treffen heute in Ferrol ein, um den kleineren Blänkeleien zwischen Arbeiterwilligen und Ausständigen ein Ende zu machen. Weiterhin soll bis Donnerstag eine Einigung zwischen der Arsenalleitung und ihren Arbeitern versucht werden. Ein Straßenbahnwagen vom Zuge zertrümmert. New-York, 15. November. In Kalamazoo (Michigan) stieß auf einen Niveauübergang ein Güterzug mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Neun Personen wurden auf der Stelle getötet, zwölf schwer verletzt, während einige zwanzig leichtere Verletzungen davontrugen. Das Ergebnis der Flugwoche von Baltimore. New-York, 15. November. (Pres.-Tel.) Die Flugwoche von Baltimore ging gestern zu Ende. Infolge des schlechten Wetters stieg nur Hoxsey nach Sonnenuntergang zu einem kurzen Flug auf. Die Schiedsrichter erkannten Latham den Dauerpreis, Hoxsey den Höhenpreis und dem Grafen Lesseps den Preis für den längsten Passagierflug zu. Insgesamt werden 70,000 Dollars an die Flieger zur Verteilung gelangen. Die Flugwoche schließt mit einem Defizit von 40,000 Dollars. Das äußerst ungünstige Wetter muß für den Mißerfolg verantwortlich gemacht werden. Von den Fliegern begeben sich Latham nach Kalifornien, Graf Lesseps nach Kanada und

„Freiwilligen Flotte“ in Odesa eine direkte Verbindung nach Konstantinopel einzurichten und Frachtbeförderung zu denselben Bedingungen vorzunehmen, wie die Russische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Verhobener Reichstagsbeginn. Wien, 15. November. (Pres.-Tel.) Die auf den 20. d. Mts. angelegte erste Tagung des österreichischen Reichstages soll nach einer Mitteilung aus parlamentarischen Kreisen mit Rücksicht auf den ungünstigen Stand der deutsch-tschechischen Ausgleichsverhandlungen noch verschoben werden. Sympathieundgebungen für Masaryk. Prag, 15. November. (Pres.-Tel.) Vor der Wohnung des durch seine Angriffe auf den österreichisch-ungarischen Gesandten in Belgrad, Grafen Jorgasch hervorgetretenen Abgeordneten Professor Masaryk veranstalteten hier studierende tschechisch-kroatische Hörer eine Sympathieundgebung. Darauf marschierten sie zu mehreren hundert vor die Statthalterei, wo es zu Rußen „Verrat Nefrenthal, Verrat Jorgasch“ kam. Während des Abmarsches eines tschechischen National-Liedes erschien Polizei und zerstreute die Demonstranten. Unterschlagung bei einer Sparkasse. Prag, 15. November. (Pres.-Tel.) Der Kassierer der Sparkasse zu Lann hat Selbstmord begangen; der Buchhalter ist plötzlich gestorben. Man vermutet gleichfalls Selbstmord. Eine unverzüglich vorgenommene Kassenrevision stellte zahlreiche Vermittlungen fest, deren Höhe bis jetzt noch nicht ermittelt werden konnte. Die gesamten Einlagen betragen 10 Millionen Kronen. Eisenbahnunglück vor Budapest. Budapest, 15. November. (Pres.-Tel.) Vor Budapest stieß ein von Szolnok kommender Lastzug mit einem Personenzug zusammen. Zwei Wagen des letzteren wurden vollständig zerkleinert, wobei 8 Personen schwere Verletzungen erlitten. Die Verunglückten mußten in ärztliche Pflege überführt werden. Auflösung des englischen Parlaments. London, 15. November. (P. T. - A.) „Daily Chronicle“ wurde ermächtigt mitzuteilen, daß die Regierung beschlossen hat, das Parlament unverzüglich aufzulösen. Der Run auf die Birbeck-Bank. London, 15. November. (Spez.-Tel.) Der Sturm auf die Birbeck-Bank wird heute weiter fortbauern. Trotz aller Beschwichtigungsversuche der Presse, die erklärte, daß die Bank vollständig zahlungsfähig sei, hatten sich gestern abend 11 Uhr bereits fünfzig Leute eingefunden, die sich vor der Bank niederließen. Heute früh hatten sich schon viele Hunderte dazugesellt. Die Zahl wird wohl im Laufe des Tages Tausende anwachsen, so daß sich die Szenen vom Freitag und Sonnabend vor der Bank wiederholen werden. Die Bank hat bis jetzt 20 Millionen Mark ihrer 200 Millionen Mark betragenden Depositionen angezapft. Das Urteil gegen Leutnant Helm. Winchester, 15. November. Durch gerichtliches Erkenntnis ist dem Leutnant Helm die Zahlung einer Bürgschaft von 250 Pfund Sterling auferlegt worden. Er leistete einen feierlichen Eid, daß er sich des Vergehens nicht wieder schuldig machen wolle. König Manuel in Belgien. Brüssel, 15. November. (Pres.-Tel.) Es verlautet, daß König Manuel von Portugal und seine Mutter bereits im Laufe des November zum dauernden Aufenthalt nach Belgien übersiedeln werden. Der Herzog von Orleans trifft morgen hier ein, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen. Zum Ausstand in Ferrol. Barcelona, 15. November. (Pres.-Tel.) Die Ankündigung der Firma Vickers u. Co., den Betrieb des Arsenal von Ferrol vollständig einzustellen und von ihrem Baukontrakt zurücktreten zu wollen, hat die Regierung zu energischen Maßnahmen veranlaßt. Starke Truppenabteilungen treffen heute in Ferrol ein, um den kleineren Blänkeleien zwischen Arbeiterwilligen und Ausständigen ein Ende zu machen. Weiterhin soll bis Donnerstag eine Einigung zwischen der Arsenalleitung und ihren Arbeitern versucht werden. Ein Straßenbahnwagen vom Zuge zertrümmert. New-York, 15. November. In Kalamazoo (Michigan) stieß auf einen Niveauübergang ein Güterzug mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Neun Personen wurden auf der Stelle getötet, zwölf schwer verletzt, während einige zwanzig leichtere Verletzungen davontrugen. Das Ergebnis der Flugwoche von Baltimore. New-York, 15. November. (Pres.-Tel.) Die Flugwoche von Baltimore ging gestern zu Ende. Infolge des schlechten Wetters stieg nur Hoxsey nach Sonnenuntergang zu einem kurzen Flug auf. Die Schiedsrichter erkannten Latham den Dauerpreis, Hoxsey den Höhenpreis und dem Grafen Lesseps den Preis für den längsten Passagierflug zu. Insgesamt werden 70,000 Dollars an die Flieger zur Verteilung gelangen. Die Flugwoche schließt mit einem Defizit von 40,000 Dollars. Das äußerst ungünstige Wetter muß für den Mißerfolg verantwortlich gemacht werden. Von den Fliegern begeben sich Latham nach Kalifornien, Graf Lesseps nach Kanada und

„Freiwilligen Flotte“ in Odesa eine direkte Verbindung nach Konstantinopel einzurichten und Frachtbeförderung zu denselben Bedingungen vorzunehmen, wie die Russische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Verhobener Reichstagsbeginn. Wien, 15. November. (Pres.-Tel.) Die auf den 20. d. Mts. angelegte erste Tagung des österreichischen Reichstages soll nach einer Mitteilung aus parlamentarischen Kreisen mit Rücksicht auf den ungünstigen Stand der deutsch-tschechischen Ausgleichsverhandlungen noch verschoben werden. Sympathieundgebungen für Masaryk. Prag, 15. November. (Pres.-Tel.) Vor der Wohnung des durch seine Angriffe auf den österreichisch-ungarischen Gesandten in Belgrad, Grafen Jorgasch hervorgetretenen Abgeordneten Professor Masaryk veranstalteten hier studierende tschechisch-kroatische Hörer eine Sympathieundgebung. Darauf marschierten sie zu mehreren hundert vor die Statthalterei, wo es zu Rußen „Verrat Nefrenthal, Verrat Jorgasch“ kam. Während des Abmarsches eines tschechischen National-Liedes erschien Polizei und zerstreute die Demonstranten. Unterschlagung bei einer Sparkasse. Prag, 15. November. (Pres.-Tel.) Der Kassierer der Sparkasse zu Lann hat Selbstmord begangen; der Buchhalter ist plötzlich gestorben. Man vermutet gleichfalls Selbstmord. Eine unverzüglich vorgenommene Kassenrevision stellte zahlreiche Vermittlungen fest, deren Höhe bis jetzt noch nicht ermittelt werden konnte. Die gesamten Einlagen betragen 10 Millionen Kronen. Eisenbahnunglück vor Budapest. Budapest, 15. November. (Pres.-Tel.) Vor Budapest stieß ein von Szolnok kommender Lastzug mit einem Personenzug zusammen. Zwei Wagen des letzteren wurden vollständig zerkleinert, wobei 8 Personen schwere Verletzungen erlitten. Die Verunglückten mußten in ärztliche Pflege überführt werden. Auflösung des englischen Parlaments. London, 15. November. (P. T. - A.) „Daily Chronicle“ wurde ermächtigt mitzuteilen, daß die Regierung beschlossen hat, das Parlament unverzüglich aufzulösen. Der Run auf die Birbeck-Bank. London, 15. November. (Spez.-Tel.) Der Sturm auf die Birbeck-Bank wird heute weiter fortbauern. Trotz aller Beschwichtigungsversuche der Presse, die erklärte, daß die Bank vollständig zahlungsfähig sei, hatten sich gestern abend 11 Uhr bereits fünfzig Leute eingefunden, die sich vor der Bank niederließen. Heute früh hatten sich schon viele Hunderte dazugesellt. Die Zahl wird wohl im Laufe des Tages Tausende anwachsen, so daß sich die Szenen vom Freitag und Sonnabend vor der Bank wiederholen werden. Die Bank hat bis jetzt 20 Millionen Mark ihrer 200 Millionen Mark betragenden Depositionen angezapft. Das Urteil gegen Leutnant Helm. Winchester, 15. November. Durch gerichtliches Erkenntnis ist dem Leutnant Helm die Zahlung einer Bürgschaft von 250 Pfund Sterling auferlegt worden. Er leistete einen feierlichen Eid, daß er sich des Vergehens nicht wieder schuldig machen wolle. König Manuel in Belgien. Brüssel, 15. November. (Pres.-Tel.) Es verlautet, daß König Manuel von Portugal und seine Mutter bereits im Laufe des November zum dauernden Aufenthalt nach Belgien übersiedeln werden. Der Herzog von Orleans trifft morgen hier ein, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen. Zum Ausstand in Ferrol. Barcelona, 15. November. (Pres.-Tel.) Die Ankündigung der Firma Vickers u. Co., den Betrieb des Arsenal von Ferrol vollständig einzustellen und von ihrem Baukontrakt zurücktreten zu wollen, hat die Regierung zu energischen Maßnahmen veranlaßt. Starke Truppenabteilungen treffen heute in Ferrol ein, um den kleineren Blänkeleien zwischen Arbeiterwilligen und Ausständigen ein Ende zu machen. Weiterhin soll bis Donnerstag eine Einigung zwischen der Arsenalleitung und ihren Arbeitern versucht werden. Ein Straßenbahnwagen vom Zuge zertrümmert. New-York, 15. November. In Kalamazoo (Michigan) stieß auf einen Niveauübergang ein Güterzug mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Neun Personen wurden auf der Stelle getötet, zwölf schwer verletzt, während einige zwanzig leichtere Verletzungen davontrugen. Das Ergebnis der Flugwoche von Baltimore. New-York, 15. November. (Pres.-Tel.) Die Flugwoche von Baltimore ging gestern zu Ende. Infolge des schlechten Wetters stieg nur Hoxsey nach Sonnenuntergang zu einem kurzen Flug auf. Die Schiedsrichter erkannten Latham den Dauerpreis, Hoxsey den Höhenpreis und dem Grafen Lesseps den Preis für den längsten Passagierflug zu. Insgesamt werden 70,000 Dollars an die Flieger zur Verteilung gelangen. Die Flugwoche schließt mit einem Defizit von 40,000 Dollars. Das äußerst ungünstige Wetter muß für den Mißerfolg verantwortlich gemacht werden. Von den Fliegern begeben sich Latham nach Kalifornien, Graf Lesseps nach Kanada und

„Freiwilligen Flotte“ in Odesa eine direkte Verbindung nach Konstantinopel einzurichten und Frachtbeförderung zu denselben Bedingungen vorzunehmen, wie die Russische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Verhobener Reichstagsbeginn. Wien, 15. November. (Pres.-Tel.) Die auf den 20. d. Mts. angelegte erste Tagung des österreichischen Reichstages soll nach einer Mitteilung aus parlamentarischen Kreisen mit Rücksicht auf den ungünstigen Stand der deutsch-tschechischen Ausgleichsverhandlungen noch verschoben werden. Sympathieundgebungen für Masaryk. Prag, 15. November. (Pres.-Tel.) Vor der Wohnung des durch seine Angriffe auf den österreichisch-ungarischen Gesandten in Belgrad, Grafen Jorgasch hervorgetretenen Abgeordneten Professor Masaryk veranstalteten hier studierende tschechisch-kroatische Hörer eine Sympathieundgebung. Darauf marschierten sie zu mehreren hundert vor die Statthalterei, wo es zu Rußen „Verrat Nefrenthal, Verrat Jorgasch“ kam. Während des Abmarsches eines tschechischen National-Liedes erschien Polizei und zerstreute die Demonstranten. Unterschlagung bei einer Sparkasse. Prag, 15. November. (Pres.-Tel.) Der Kassierer der Sparkasse zu Lann hat Selbstmord begangen; der Buchhalter ist plötzlich gestorben. Man vermutet gleichfalls Selbstmord. Eine unverzüglich vorgenommene Kassenrevision stellte zahlreiche Vermittlungen fest, deren Höhe bis jetzt noch nicht ermittelt werden konnte. Die gesamten Einlagen betragen 10 Millionen Kronen. Eisenbahnunglück vor Budapest. Budapest, 15. November. (Pres.-Tel.) Vor Budapest stieß ein von Szolnok kommender Lastzug mit einem Personenzug zusammen. Zwei Wagen des letzteren wurden vollständig zerkleinert, wobei 8 Personen schwere Verletzungen erlitten. Die Verunglückten mußten in ärztliche Pflege überführt werden. Auflösung des englischen Parlaments. London, 15. November. (P. T. - A.) „Daily Chronicle“ wurde ermächtigt mitzuteilen, daß die Regierung beschlossen hat, das Parlament unverzüglich aufzulösen. Der Run auf die Birbeck-Bank. London, 15. November. (Spez.-Tel.) Der Sturm auf die Birbeck-Bank wird heute weiter fortbauern. Trotz aller Beschwichtigungsversuche der Presse, die erklärte, daß die Bank vollständig zahlungsfähig sei, hatten sich gestern abend 11 Uhr bereits fünfzig Leute eingefunden, die sich vor der Bank niederließen. Heute früh hatten sich schon viele Hunderte dazugesellt. Die Zahl wird wohl im Laufe des Tages Tausende anwachsen, so daß sich die Szenen vom Freitag und Sonnabend vor der Bank wiederholen werden. Die Bank hat bis jetzt 20 Millionen Mark ihrer 200 Millionen Mark betragenden Depositionen angezapft. Das Urteil gegen Leutnant Helm. Winchester, 15. November. Durch gerichtliches Erkenntnis ist dem Leutnant Helm die Zahlung einer Bürgschaft von 250 Pfund Sterling auferlegt worden. Er leistete einen feierlichen Eid, daß er sich des Vergehens nicht wieder schuldig machen wolle. König Manuel in Belgien. Brüssel, 15. November. (Pres.-Tel.) Es verlautet, daß König Manuel von Portugal und seine Mutter bereits im Laufe des November zum dauernden Aufenthalt nach Belgien übersiedeln werden. Der Herzog von Orleans trifft morgen hier ein, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen. Zum Ausstand in Ferrol. Barcelona, 15. November. (Pres.-Tel.) Die Ankündigung der Firma Vickers u. Co., den Betrieb des Arsenal von Ferrol vollständig einzustellen und von ihrem Baukontrakt zurücktreten zu wollen, hat die Regierung zu energischen Maßnahmen veranlaßt. Starke Truppenabteilungen treffen heute in Ferrol ein, um den kleineren Blänkeleien zwischen Arbeiterwilligen und Ausständigen ein Ende zu machen. Weiterhin soll bis Donnerstag eine Einigung zwischen der Arsenalleitung und ihren Arbeitern versucht werden. Ein Straßenbahnwagen vom Zuge zertrümmert. New-York, 15. November. In Kalamazoo (Michigan) stieß auf einen Niveauübergang ein Güterzug mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Neun Personen wurden auf der Stelle getötet, zwölf schwer verletzt, während einige zwanzig leichtere Verletzungen davontrugen. Das Ergebnis der Flugwoche von Baltimore. New-York, 15. November. (Pres.-Tel.) Die Flugwoche von Baltimore ging gestern zu Ende. Infolge des schlechten Wetters stieg nur Hoxsey nach Sonnenuntergang zu einem kurzen Flug auf. Die Schiedsrichter erkannten Latham den Dauerpreis, Hoxsey den Höhenpreis und dem Grafen Lesseps den Preis für den längsten Passagierflug zu. Insgesamt werden 70,000 Dollars an die Flieger zur Verteilung gelangen. Die Flugwoche schließt mit einem Defizit von 40,000 Dollars. Das äußerst ungünstige Wetter muß für den Mißerfolg verantwortlich gemacht werden. Von den Fliegern begeben sich Latham nach Kalifornien, Graf Lesseps nach Kanada und

„Freiwilligen Flotte“ in Odesa eine direkte Verbindung nach Konstantinopel einzurichten und Frachtbeförderung zu denselben Bedingungen vorzunehmen, wie die Russische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Verhobener Reichstagsbeginn. Wien, 15. November. (Pres.-Tel.) Die auf den 20. d. Mts. angelegte erste Tagung des österreichischen Reichstages soll nach einer Mitteilung aus parlamentarischen Kreisen mit Rücksicht auf den ungünstigen Stand der deutsch-tschechischen Ausgleichsverhandlungen noch verschoben werden. Sympathieundgebungen für Masaryk. Prag, 15. November. (Pres.-Tel.) Vor der Wohnung des durch seine Angriffe auf den österreichisch-ungarischen Gesandten in Belgrad, Grafen Jorgasch hervorgetretenen Abgeordneten Professor Masaryk veranstalteten hier studierende tschechisch-kroatische Hörer eine Sympathieundgebung. Darauf marschierten sie zu mehreren hundert vor die Statthalterei, wo es zu Rußen „Verrat Nefrenthal, Verrat Jorgasch“ kam. Während des Abmarsches eines tschechischen National-Liedes erschien Polizei und zerstreute die Demonstranten. Unterschlagung bei einer Sparkasse. Prag, 15. November. (Pres.-Tel.) Der Kassierer der Sparkasse zu Lann hat Selbstmord begangen; der Buchhalter ist plötzlich gestorben. Man vermutet gleichfalls Selbstmord. Eine unverzüglich vorgenommene Kassenrevision stellte zahlreiche Vermittlungen fest, deren Höhe bis jetzt noch nicht ermittelt werden konnte. Die gesamten Einlagen betragen 10 Millionen Kronen. Eisenbahnunglück vor Budapest. Budapest, 15. November. (Pres.-Tel.) Vor Budapest stieß ein von Szolnok kommender Lastzug mit einem Personenzug zusammen. Zwei Wagen des letzteren wurden vollständig zerkleinert, wobei 8 Personen schwere Verletzungen erlitten. Die Verunglückten mußten in ärztliche Pflege überführt werden. Auflösung des englischen Parlaments. London, 15. November. (P. T. - A.) „Daily Chronicle“ wurde ermächtigt mitzuteilen, daß die Regierung beschlossen hat, das Parlament unverzüglich aufzulösen. Der Run auf die Birbeck-Bank. London, 15. November. (Spez.-Tel.) Der Sturm auf die Birbeck-Bank wird heute weiter fortbauern. Trotz aller Beschwichtigungsversuche der Presse, die erklärte, daß die Bank vollständig zahlungsfähig sei, hatten sich gestern abend 11 Uhr bereits fünfzig Leute eingefunden, die sich vor der Bank niederließen. Heute früh hatten sich schon viele Hunderte dazugesellt. Die Zahl wird wohl im Laufe des Tages Tausende anwachsen, so daß sich die Szenen vom Freitag und Sonnabend vor der Bank wiederholen werden. Die Bank hat bis jetzt 20 Millionen Mark ihrer 200 Millionen Mark betragenden Depositionen angezapft. Das Urteil gegen Leutnant Helm. Winchester, 15. November. Durch gerichtliches Erkenntnis ist dem Leutnant Helm die Zahlung einer Bürgschaft von 250 Pfund Sterling auferlegt worden. Er leistete einen feierlichen Eid, daß er sich des Vergehens nicht wieder schuldig machen wolle. König Manuel in Belgien. Brüssel, 15. November. (Pres.-Tel.) Es verlautet, daß König Manuel von Portugal und seine Mutter bereits im Laufe des November zum dauernden Aufenthalt nach Belgien übersiedeln werden. Der Herzog von Orleans trifft morgen hier ein, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen. Zum Ausstand in Ferrol. Barcelona, 15. November. (Pres.-Tel.) Die Ankündigung der Firma Vickers u. Co., den Betrieb des Arsenal von Ferrol vollständig einzustellen und von ihrem Baukontrakt zurücktreten zu wollen, hat die Regierung zu energischen Maßnahmen veranlaßt. Starke Truppenabteilungen treffen heute in Ferrol ein, um den kleineren Blänkeleien zwischen Arbeiterwilligen und Ausständigen ein Ende zu machen. Weiterhin soll bis Donnerstag eine Einigung zwischen der Arsenalleitung und ihren Arbeitern versucht werden. Ein Straßenbahnwagen vom Zuge zertrümmert. New-York, 15. November. In Kalamazoo (Michigan) stieß auf einen Niveauübergang ein Güterzug mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Neun Personen wurden auf der Stelle getötet, zwölf schwer verletzt, während einige zwanzig leichtere Verletzungen davontrugen. Das Ergebnis der Flugwoche von Baltimore. New-York, 15. November. (Pres.-Tel.) Die Flugwoche von Baltimore ging gestern zu Ende. Infolge des schlechten Wetters stieg nur Hoxsey nach Sonnenuntergang zu einem kurzen Flug auf. Die Schiedsrichter erkannten Latham den Dauerpreis, Hoxsey den Höhenpreis und dem Grafen Lesseps den Preis für den längsten Passagierflug zu. Insgesamt werden 70,000 Dollars an die Flieger zur Verteilung gelangen. Die Flugwoche schließt mit einem Defizit von 40,000 Dollars. Das äußerst ungünstige Wetter muß für den Mißerfolg verantwortlich gemacht werden. Von den Fliegern begeben sich Latham nach Kalifornien, Graf Lesseps nach Kanada und

„Freiwilligen Flotte“ in Odesa eine direkte Verbindung nach Konstantinopel einzurichten und Frachtbeförderung zu denselben Bedingungen vorzunehmen, wie die Russische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Verhobener Reichstagsbeginn. Wien, 15. November. (Pres.-Tel.) Die auf den 20. d. Mts. angelegte erste Tagung des österreichischen Reichstages soll nach einer Mitteilung aus parlamentarischen Kreisen mit Rücksicht auf den ungünstigen Stand der deutsch-tschechischen Ausgleichsverhandlungen noch verschoben werden. Sympathieundgebungen für Masaryk. Prag, 15. November. (Pres.-Tel.) Vor der Wohnung des durch seine Angriffe auf den österreichisch-ungarischen Gesandten in Belgrad, Grafen Jorgasch hervorgetretenen Abgeordneten Professor Masaryk veranstalteten hier studierende tschechisch-kroatische Hörer eine Sympathieundgebung. Darauf marschierten sie zu mehreren hundert vor die Statthalterei, wo es zu Rußen „Verrat Nefrenthal, Verrat Jorgasch“ kam. Während des Abmarsches eines tschechischen National-Liedes erschien Polizei und zerstreute die Demonstranten. Unterschlagung bei einer Sparkasse. Prag, 15. November. (Pres.-Tel.) Der Kassierer der Sparkasse zu Lann hat Selbstmord begangen; der Buchhalter ist plötzlich gestorben. Man vermutet gleichfalls Selbstmord. Eine unverzüglich vorgenommene Kassenrevision stellte zahlreiche Vermittlungen fest, deren Höhe bis jetzt noch nicht ermittelt werden konnte. Die gesamten Einlagen betragen 10 Millionen Kronen. Eisenbahnunglück vor Budapest. Budapest, 15. November. (Pres.-Tel.) Vor Budapest stieß ein von Szolnok kommender Lastzug mit einem Personenzug zusammen. Zwei Wagen des letzteren wurden vollständig zerkleinert, wobei 8 Personen schwere Verletzungen erlitten. Die Verunglückten mußten in ärztliche Pflege überführt werden. Auflösung des englischen Parlaments. London, 15. November. (P. T. - A.) „Daily Chronicle“ wurde ermächtigt mitzuteilen, daß die Regierung beschlossen hat, das Parlament unverzüglich aufzulösen. Der Run auf die Birbeck-Bank. London, 15. November. (Spez.-Tel.) Der Sturm auf die Birbeck-Bank wird heute weiter fortbauern. Trotz aller Beschwichtigungsversuche der Presse, die erklärte, daß die Bank vollständig zahlungsfähig sei, hatten sich gestern abend 11 Uhr bereits fünfzig Leute eingefunden, die sich vor der Bank niederließen. Heute früh hatten sich schon viele Hunderte dazugesellt. Die Zahl wird wohl im Laufe des Tages Tausende anwachsen, so daß sich die Szenen vom Freitag und Sonnabend vor der Bank wiederholen werden. Die Bank hat bis jetzt 20 Millionen Mark ihrer 200 Millionen Mark betragenden Depositionen angezapft. Das Urteil gegen Leutnant Helm. Winchester, 15. November. Durch gerichtliches Erkenntnis ist dem Leutnant Helm die Zahlung einer Bürgschaft von 250 Pfund Sterling auferlegt worden. Er leistete einen feierlichen Eid, daß er sich des Vergehens nicht wieder schuldig machen wolle. König Manuel in Belgien. Brüssel, 15. November. (Pres.-Tel.) Es verlautet, daß König Manuel von Portugal und seine Mutter bereits im Laufe des November zum dauernden Aufenthalt nach Belgien übersiedeln werden. Der Herzog von Orleans trifft morgen hier ein, um die nötigen Vorbereitungen zu treffen. Zum Ausstand in Ferrol. Barcelona, 15. November. (Pres.-Tel.) Die Ankündigung der Firma Vickers u. Co., den Betrieb des Arsenal von Ferrol vollständig einzustellen und von ihrem Baukontrakt zurücktreten zu wollen, hat die Regierung zu energischen Maßnahmen veranlaßt. Starke Truppenabteilungen treffen heute in Ferrol ein, um den kleineren Blänkeleien zwischen Arbeiterwilligen und Ausständigen ein Ende zu machen. Weiterhin soll bis Donnerstag eine Einigung zwischen der Arsenalleitung und ihren Arbeitern versucht werden. Ein Straßenbahnwagen vom Zuge zertrümmert. New-York, 15. November. In Kalamazoo (Michigan) stieß auf einen Niveauübergang ein Güterzug mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Neun Personen wurden auf der Stelle getötet, zwölf schwer verletzt, während einige zwanzig leichtere Verletzungen davontrugen. Das Ergebnis der Flugwoche von Baltimore. New-York, 15. November. (Pres.-Tel.) Die Flugwoche von Baltimore ging gestern zu Ende. Infolge des schlechten Wetters stieg nur Hoxsey nach Sonnenuntergang zu einem kurzen Flug auf. Die Schiedsrichter erkannten Latham den Dauerpreis, Hoxsey den Höhenpreis und dem Grafen Lesseps den Preis für den längsten Passagierflug zu. Insgesamt werden 70,000 Dollars an die Flieger zur Verteilung gelangen. Die Flugwoche schließt mit einem Defizit von 40,000 Dollars. Das äußerst ungünstige Wetter muß für den Mißerfolg verantwortlich gemacht werden. Von den Fliegern begeben sich Latham nach Kalifornien, Graf Lesseps nach Kanada und

„Freiwilligen Flotte“ in Odesa eine direkte Verbindung nach Konstantinopel einzurichten und Frachtbeförderung zu denselben Bedingungen vorzunehmen, wie die Russische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Verhobener Reichstagsbeginn. Wien, 15. November. (Pres.-Tel.) Die auf den 20. d. Mts. angelegte erste Tagung des österreichischen Reichstages soll nach einer Mitteilung aus parlamentarischen Kreisen mit Rücksicht auf den ungünstigen Stand der deutsch-tschechischen Ausgleichsverhandlungen noch verschoben werden. Sympathieundgebungen für Masaryk. Prag, 15. November. (Pres.-Tel.) Vor der Wohnung des durch seine Angriffe auf den österreichisch-ungarischen Gesandten in Belgrad, Grafen Jorgasch hervorgetretenen Abgeordneten Professor Masaryk veranstalteten hier studierende tschechisch-kroatische Hörer eine Sympathieundgebung. Darauf marschierten sie zu mehreren hundert vor die Statthalterei, wo es zu Rußen „Verrat Nefrenthal, Verrat Jorgasch“ kam. Während des Abmarsches eines tschechischen National-Liedes erschien Polizei und zerstreute die Demonstranten. Unterschlagung bei einer Sparkasse. Prag, 15. November. (Pres.-Tel.) Der Kassierer der Sparkasse zu Lann hat Selbstmord begangen; der Buchhalter ist plötzlich gestorben. Man vermutet gleichfalls Selbstmord. Eine unverzüglich vorgenommene Kassenrevision stellte zahlreiche Vermittlungen fest, deren Höhe bis jetzt noch nicht ermittelt werden konnte. Die gesamten Einlagen betragen 10 Millionen Kronen. Eisenbahnunglück vor Budapest. Budapest, 15. November. (Pres.-Tel.) Vor Budapest stieß ein von Szolnok kommender Lastzug mit einem Personenzug zusammen. Zwei Wagen des letzteren wurden vollständig zerkleinert, wobei 8 Personen schwere Verletzungen erlitten. Die Verunglückten mußten in ärztliche Pflege überführt werden. Auflösung des englischen Parlaments. London, 15. November. (P. T. - A.) „Daily Chronicle“ wurde ermächtigt mitzuteilen, daß die Regierung beschlossen hat, das Parlament unverzüglich aufzulösen. Der Run auf die Birbeck-Bank. London, 15. November. (Spez.-Tel.) Der Sturm auf die Birbeck-Bank wird heute weiter fortbauern. Trotz aller Beschwichtigungsversuche der Presse

Schmerz erfüllt ichen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innig geliebte Gattin, unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Julianna Skowrońska geb. Härtell

im Alter von 64 Jahren, am Montag, um 1 Uhr mittags, nach langen und schweren Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet am Mittwoch, den 16. d. Mts. um 2 Uhr nachm. vom Trauerhause, Lergowaja 35 aus, auf dem evangelischen Friedhofe statt.

12305 Die tiefbetrübteten Hinterbliebenen.

Für die innige Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meines unvergesslichen Vaters, unseres guten Schwogers, Onkels und Cousins

Friedrich Wilhelm Hahn

sagen wir allen denen, die dem Dahingeshiedenen das letzte Geleit zur Ruhestätte gegeben haben, unseren allerherzlichsten Dank, besonderen Dank Herrn Pastor Gerini für seine tröstlichen Worte im Hause und am Grabe; der Tischmacher-Jungung sowie dem Gesangsverein ein herzliches Vergeltet Gott.

3gierz, den 15. November 1910. Die trauernde Gattin.

Turn-Verein „Eiche“.

Sonnabend, den 19. November a. c. im Vereinslokale an der Alexanderstraße Nr. 53

Stiftungs-Fest,

verbunden mit Preisturnen der Jünglinge, Langkränzchen, Brotverteilung und Lieberreichung von Erinnerungstouren an die Ehrenmitglieder. Beginn um 8 Uhr abends. Lernfreunde von anderen Vereinen sind herzlich willkommen.

Die Verwaltung.

Wohin gehen wir Mittag essen?

Das beste und preiswerteste Essen findet Ihr unstreitig nur bei

Felix Swieczka
Kaffee-Restaurant
Cegielniana-Strasse 36, Tel. 615.

Meiner geschätzten Kundschaft von Lodz und Umgegend teile hierdurch höflichst mit, dass ich mein seit Jahren in Breslau bestehendes

Privat-Logis

bedeutend vergrößert habe und erlaube mir dem reisenden Publikum meine besteingerichteten Zimmer zu soliden Preisen angelegentlichst zu empfehlen.

Hochachtungsvoll
Marie Schneider,
Breslau, Hummerj 35, I u. II.

7064

Telephon Nr. 374.
Begr. 1894.
Handels-Auskunftei **ADOLF B. ROSENTHAL.**
Auskünfte, Adressen, Agenten-Nachweis.
Krötke 12.

In wahrer Feenbracht erschaltet ein Weihnachtsbaum mit neuem

!! Glas-Christbaumschmuck !!

Ein großes prachtvolles Sortiment Ia mit 310 Stück meiner weltbekannt vorgügl. u. solidesten Ware, diesjährige Neuheiten in Serpentinaussührungen, Medaillons m. Bild est verfertigt Kugeln, buntemaltes Eier, Uhren, Trommel, Weihnachtsmännchen, Madonna, 8 Brillantreflex, Eis- u. Tonnenzweigen, Girand- u. Panoramakugeln, läutende Glocken, Früchte, Zepellins Luftballon u. ferner mit Silberdraht u. Chenille in den modernsten Chic überspannene Dekorationen, sowie als letzte Gabe ein weiße Turkelstange m. Weihnachtsbriefchen, 15 cm lang u. naturgetr. künstl. Glasaugen verjende traute inf. solidester Verpackung für d. billigen Preis von 3 Nkl. (Nachn. 20 Stk. mehr). Zum gleichen Preise verjende Sortiment II mit 200 Stück oder Sortiment III mit 120 Stück großer Sachen oder Sortiment IV mit 60 Stück extra ausgewählten großen Sachen. Für Händler Extra-Sortimente von 5 Nkl. an. Obige Sachen sind kunstreu aus Glas geblasen und aus bestem Material hergestellt, so daß die Sachen mehrere Jahre zu gebrauchen sind. Für Weiterempfehlung füge jeder Sendung gratis bei: 2 Paket Kunsthalter, 1 Dgd. Patentkissen, 1 Weihnachtengel mit der goldenen Aufschrift: „Steh ich verkünde Euch große Freude“ und 1 Karton mit unverwundbarem Feenhaar aus Glas, welches d. Weihnachtsbaum einen bezaubernd schönen Anblick verleiht u. laut bellender Anweisung immer wieder zu verwenden ist. Für Gratis-gabe u. Stücksahl garantiere **Julius Müller Schulwilm in Lauscha i. Th. No. 31, Glaswaren- und Augenfabrikant,** Majjenshaute Dankschreiben bestätigen alljährlich die Qualität meiner Ware. 11673

Lüchtiger Heizer

kann sich melden Łakowastraße 1. 12266

Konstrukteur und Heranbauer V. Dremmlo.

„Urania“

Neues Programm v. 1.-16. d. M.

Clown Dolly, mit seinen schön dressierten 2 Eseln, Hundchen u. Affen.

Kom. Davo, Fatales and Model Acrobatie-Akt.

Rybak, polnisches Duett.

Marrot Mars, Tänzerin.

Leona und Parler, Fyren-tisch-gymnastischer Akt.

Arn-All-, Bilder aus Lumpen.

The „Alley“, bekannte Zuffen.

Isotowina, Haenner-Momansen.

Giuseppe et Marie, italienisch-polnisches Duett.

M. u. S. Binowy, russisches Duett. Grandioses Tanz-Extrakt.

Stiwakl, polnischer Humorist.

Urania-Bio, Neue Silberwerke in Farben. 12137

Beim Restaurant: **Veranda,** Konzert einer Neger-Kapelle.

NU VERITÄTS-ATTE...

gelbe Rechte für 2 1/2 Lte...
Die Karten kosten 10 Pfennig...
Inhaber: **A. KOSSODO,** Betriebsleiter, Hans Brabant 10658.

Diplomirte Lehrerin mit Gymnasialbildung und guten Zeugnissen erteilt Nachhilfestunden und bereitet in sämtlicher Fächer fürs Gymnasium vor. Off. unter „H. S. 21“ an die Exp. d. Bl. erb. 12258

Heiraten Sie nicht

Wenn Sie über Jahnst Karl u. Frau... über Welt-...
Welt - Auskunftei „Globus“, Nürnberg.
Biel. freim. Buchhändler gegründet 1903.

Josifka Woznyak

poterjala svoj pasportz, vydanyj...
Hamednija blagowolija otdatj takowoj Lodennoj poziciji. 12322

Karl Klatt

poterjala svoj pasportz o zhranewi...
Ottawa Kuzneca. Hamednija blagowolija otdatj takowoj toj-že fabricki. 12300

Iwa Skwidny

poterjala svoj pasportz o zhranewi...
Muxela, Srednija ul. 60. Hamednija blagowolija otdatj takowoj toj-že fabricki. 12312

Lehrling

für Klempnerei wird angenommen. 12260
Petrifauer Nr. 160.

Maschinist

mit guten Zeugnissen sucht Stellung. 12251
Ost. Off. unter „E. P.“ an die Exp. die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen,

welches die häuslichen Arbeiten zu machen hat, wird zu zwei Kindern gesucht. 12249
Nawostroj 22, W. 3.

Schlosser-Gesellen

für Bauarbeiten können sich melden bei **K. Kolbe, Fabrikant.**

Fräulein,

erfahrenes Erziehern zu einem 4-jährigen Knaben. 12264
Wohn 25. Adresse: Polubniowa 29.

Bei Elias Feigenbaum

Expeditiöngsgehalt, Dalgansastr. 7, wird ein

Laufbursche

(Christ) gesucht. 12319

Rbl. 6-8000

auf erste Hypothek von pünftlichem Zinszahler zu mäßigen Zinsen ver sofort oder 1. Dezember gesucht. 12161

Fleischerladen

mit Einrichtung ist krankheitshalber zu verkaufen in Redlin, Hans Brabht. 12271

Ein Fabriklokal

ist sofort an der Petrifauerstraße 119 zu vermieten. Näheres im Möbel-Magazin an der Sachobnistr. Nr. 63, Telefon 16.63. 12295

Pianino

nowe, piekne, krzyzowe, tanio do sprzedania za gotówkę lub racy. Mikotajewska 25, m. 4. Zastac mozna od 3. w swiata od 2-5. 11880

Pianino

piekne nowe z moderatorem krzyzowanem sirunami tanio do sprzedania za gotówkę lub racy. Mikotajewska 25, m. 4. Zastac mozna od 3. w swiata od 2-5. 11880

Spezialarzt für Haar-, Haut-, Sommerprossen, Mitesser (c.) und venerische (Sypilis) Krankheiten

11704
Dr. S. SCHNITTKIND, Srednija, Str. N.2. Sprechstunden: von 9-2 vorm. und von 4-9 nachm. Kosmetische Behandlung, mittels Elektricität und Massage.

Dr. S. Aponson

Spezialarzt für Geburtshilfe u. Frauenkrankheiten. 12313
Wohnt jetzt Passage Meyer 1, Ecke Petrifauer. Sprechst. v. 9-11 früh u. v. 5-7 ab. Sonntags v. 11-1.

S. Kaiser,

Schüler von Prof. Dr. Labudowski in Berlin. Ady Jarabocka, Nr. 77. Sprechstunden: von 8-5 Uhr nachm

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut-, Geschlechts-, venerische- und Hautkrankheiten. Krutkastraße Nr. 4. Sprechstunden: täglich von 8-2 mitt und von 5-9 Uhr abends für Damen besonders Vormittag. 12321

Dr. LEYBERG

n. mehrjähriger Arzt d. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venerische, Geschlechts- und Hautkrankheiten. Sprechstunden täglich v. 8-12; 5-9; Damen 12-1. Sonn- und Feiertag nurz vormittag. 4860

Dr. M. Goldfarb,

Haut-, Geschlechts- und venerische Krankheiten. Zawadzkastr. 18, Ecke Dalgansastr. Sprechstunden: 9-12 und 5-8, für Damen von 6-8 Uhr nachm., Sonntags von 9-12 Uhr. 6330

Dr. St. LEWKOWICZ

ist zurückgekehrt. Spezialist für Haut-, venerische Krankh. und männl. Schwäche. Anwendung von Elektricität, elektrischem Licht und Vibrations-Massage. Sachobnistr. 33 beim Lombard Bon 9-11 u. v. 6-8, für Damen von 5-6. Sonntags v. 9-8.

Dr. L. Prybulski

Spezialist für Haut-, Haar-, venerische (Sypilis), Herorgan-Krankheiten u. Mänerschwäche. Polubniowa-Strasse Nr. 2. Sprechstunden von 8-1 vorm. und von 6-8, Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10516

Dr. B. Donchin

Zielonastraße Nr. 11. Sprechstunden: von 10-12 v. vorm. und von 4-6 Uhr nachm. 1514

Dr. FRANCISZEK KOZIOŁKIEWICZ

Telephon Nr 17-14. Innere, Frauen- und Kinder-Krankheiten. 11950
Petrifauerstraße Nr 103. Sprechstunden: v. 9-11 u. v. 6-8 Uhr.

Dr. L. Klatschkin,

Syphilis, venerische und Hautkrankheiten. 521
Antonianerstraße Nr. 11 Sprechstunden von 8-1 mittags, von 8 abends. Damen von 4-6 Uhr. 10915

Dr. B. Eliasberg

Stetlichst u. Massage gegen Krämpfe, Lähmungen, Rheumatismus u. Petrifauer-Strasse Nr. 66. 10915

Dr. med. Z. GOLC,

Haut- u. Geschlechtskrankheiten, 3404 Mikotajewskastr. Nr. 18. Sprechstunden: von 9-12 mittags und von 5-7 Uhr abends, für Damen: von 4-5. Sonntags nur von 9-12 Uhr.

Dr. Rosenblatt

ist zurückgekehrt. Oren-Reflex- und Halskrankh Empfängt von 10-11 und von 5-7. Sonntags von 10-11. 9485
Petrifauer-Strasse Nr. 35

Dr. med. W. KOTZIN,

Petrifauerstraße Nr. 71, ein jänge, Herz- und Augenfranke von 9-10, u von 4-6 Uhr. 11921

Dr. I. Lipschütz

Kinder-Krankheiten. Sachobnistr-Strasse Nr. 45. Empfängt von 8-10 vorm. und v. 4-6 Uhr nachm. 10981

Frau Dr. Gustawa

Zand-Tenenbaum Frauen-, Haut- und Geschlechts-Krankheiten (bei Frauen u. Kindern). Sachobnistr-Str. Nr. 49. Sprechstunden von 11-1 Uhr und von 6, -8 Uhr abends. 8570

SCHNELL und ECHT

farbt Haar u. Bart die

NUSS-EXTRAKT-HAARFARBE

der Parfümerie

4771

Garantiert unschädlich!

Echt nur mit der Schutzmarke

PARFUMERIE Ferd. Mülhens

Köln a. Rh. :: Gegr. 1792 :: Filiale in Riga, Lieferant vieler Höfe.

Zu haben in Apotheken, Drogen- und Parfümerie Geschäften. 12039



Gesucht junger

Korrespondent

für deutsch und russisch, erwünscht Stenograph, sowie tüchtiger

Techniker

(guter Zeichner). Offerten zu richten an R. Schildhauer Jung., Charlow, Lergowaja Pl. Nr. 25. 12246

Sichere Existenz

für einen

Maschinen-Schlosser

ist geboten, welcher sich mit 5-10000 Rbl. befaßt Erweiterung eines größeren, höchsteren Maschinen = Geschäftes betätigen kann. Nur Selbstbewerber wollen sich melden unter D. R. 5915 bei **Rudolf Woffe, Dresden.** 12344

Ищем русскую, благообразную

дѣвушку

въ дѣтямъ. Явиться въ Цегельня-ной ул. 66, кв. 6. 12042

Eine Wirtin

als Stütze der Hausfrau wird gesucht. Näheres bei F. Ulrich, Petrifauer-Strasse 142. 12261

Gesucht intelligentes 12269

Fräulein

einerelei, welcher Nationalität, erfahrene Erziehern zu einem Mädchen. Panak-Strasse 19, Wolzowicz. 12204

Korepetition

erteile sehr billig. Promenadenstr. 11, B. 6, 1. Etage, 2. Tür, rechts. 12047

Günstige Gelegenheit

für Trikotagen- und Wäsche-Geschäfte. Knopflochmaschine Spf. -Geger, mit Schneidapparat und Verriegelung, die leicht näht, ist krankheits-halber zu verkaufen. Näh. bei S. Abam, Nawostrojstraße 42. 12204

Redaktions-Schreibstube, Hans Brabant, Leipzig